

# G'sund

DAS MITARBEITERMAGAZIN DER STEIERMÄRKISCHEN  
KRANKENANSTALTENGESELLSCHAFT m.b.H. Nr. 116

# Frohe Weihnachten

und ein g'sundes neues Jahr!



## In dieser Ausgabe:

Seite 10  
**RAHMENSTRATEGIE**  
Umgang mit Ressourcenengpässen

Seite 35  
**SALUS 2022**  
KAGes unter den Gewinnern

Seite 36  
**CHIRURGIEKOMPLEX**  
Bauetappe 3 am LKH-Univ. Klinikum Graz



Gesundheits-  
wesen



Industrie &  
Gewerbe



Hotellerie &  
Gastronomie



**brolli**

Rein in den Tag.



## QUALITÄT ZUM ANFASSEN

Angefangen bei Bettwäsche, über Handtücher, bis hin zu Berufskleidung - Brolli liefert einen spürbaren Wohlfühlfaktor und sorgt als textiler Vollversorger für einen reibungslosen Wäscheablauf.

## AKTUELLES

- 5 **KAGes-VORSTAND.** Aktuelles
- 6 **NEUE DIREKTOREN.** „KAGes Reshape“
- 10 **RAHMENSTRATEGIE.** Umgang mit Ressourcenengpässen
- 16 **LEOPOLD AUENBRUGGER.** 300. Geburtstag

## PERSONAL

- 17 **MITARBEITEREMPFEHLUNGSPROGRAMM.** Pilot
- 19 **KOSTENLOSE VERPFLEGUNG.** Entlastung für Auszubildende
- 21 **eLEARNING MODULE.** Neu

## GESUNDHEIT

- 23 **„STOCKERLPLATZ“.** Notfallmedizinischer Wettbewerb
- 24 **60 JAHRE HERZCHIRURGIE.** LKH-Univ. Klinikum Graz
- 29 **TAPP-TECHNIK.** Tagesklinik Fürstenfeld
- 31 **START „eFK“.** Standort Leoben
- 32 **GESUNDER GENUSS.** Festtagsessen

## QUALITÄT

- 35 **SALUS 2022.** Erfolg für KAGes

## INFRASTRUKTUR

- 36 **CHIRURGIEKOMPLEX.** Gleichenfeier
- 39 **UNIV. KLINIK FÜR RADIOLOGIE.** Spatenstich
- 41 **KENNWORTREGELN.** Unterstützendes Tool
- 41 **HÄUFIGE IT-FRAGEN.** Rede & Antwort
- 42 **FOOD WASTE.** Projekte zur Vermeidung
- 43 **ENERGIE SPAREN.** Hilfe

## PANORAMA

- 46 **KURZ NOTIERT.** Allerlei
- 49 **IHREM WOHLBEFINDEN ZULIEBE.** Achtsamkeit
- 50 **KUNST & KULTUR.** Vernissage



21

E-LEARNING.

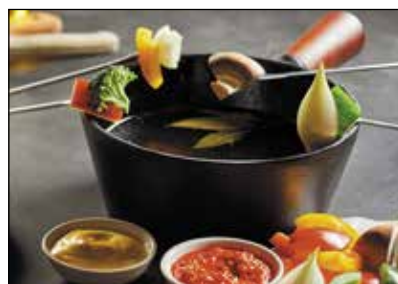
© KAGes



23

EURO SimCup.

© Konwalski



32

FESTTAGSSESSEN.

© Adobe Stock



35

SALUS 2022.

© Gesundheitsfonds Steiermark



43

ENERGIE SPAREN.

© Pixabay

## IMPRESSUM

### Medieninhaber / Herausgeber / Verleger / Copyright:

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.  
A-8010 Graz, Stiftgatingstraße 4-6  
FN: 49003p, Landesgericht für ZRS Graz  
UID: ATU28619206  
Telefon: +43 316 340-0  
Fax: +43 316 340-5207  
E-Mail: internet@kages.at  
http://www.kages.at

### Geschäftsführung und redaktionelle Leitung:

Reinhard Marczik

### Chef vom Dienst:

Mag. Katharina Kainz

### Redaktionsteam:

Anna-Maria Jöbstl  
Michaela Konrad  
Mag. Simone Pfandl-Pichler, MSc  
Ing. Klaus-Dieter Schaupp, MBA

### Redaktionssekretariat, Marketing und Werbung:

E-Mail: gsund@kages.at

### Internet:

www.kages.at

### Hersteller:

Werbeagentur Windstärke 7  
Am Mohnweg 18  
8077 Gössendorf

### Druck:

Styria Print Group  
Styriastraße 20  
8042 Graz

### Auflage:

29.000 Exemplare, gedruckt auf umweltfreundlichem Papier. Erscheint 4-mal jährlich.

### Copyright:

Sämtliche Texte, Grafiken und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

### Grundlegende Richtung:

G'sund dient der umfassenden Information der Mitarbeiter der KAGes über das gesamte Unternehmen. Durch die Zusendung von G'sund an alle Mitarbeiter wird dem Recht auf Information gemäß § 7a EKUG bzw. § 15f MSchG entsprochen.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung in Wort und Bild kann für die Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genauer Quellenangabe und Übermittlung eines Belegexemplares erlaubt. G'sund behält sich das Recht vor, die veröffentlichten Beiträge (inkl. Tabellen und Abbildungen) auf CD-ROM und ins Internet zu übertragen und zu verbreiten.

Die G'sund-Redaktion ist grundsätzlich um einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch bemüht. Im Interesse einer guten Lesbarkeit verzichten wir aber weitestgehend auf Schreibweisen wie z. B. MitarbeiterInnen oder Patient/Innen und auf gehäufte Doppelnennungen. Wir bitten daher um Verständnis, wenn dies zu geschlechtsabstrahierenden und neutralen Formulierungen, manchmal auch zu verallgemeinernden weiblichen oder männlichen Personenbezeichnungen führt.

Titelseite: „Frohe Weihnachten und ein g'sundes neues Jahr! © Adobe Stock



www.gady.at

**GADY**

GADY Family bewegt.

# OPEL MANIA

## Winterwunderland

Jungwagen für kurze Zeit zu  
sensationellen Preisen

JETZT ZUSÄTZLICH:  
**bis zu € 2.022,-**  
Winterbonus







© W. Stieher

**Der KAGes-Vorstand (v.l.n.r.):  
Vorstandsvorsitzender Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark,  
Vorstand für Finanzen und Technik Dipl. KHBW Ernst Fartek, MBA.**

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende entgegen und wir blicken dankbar auf zwölf Monate mit vielen Ereignissen und Erfolgen zurück, die zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens beitragen. Wie zahlreich und vielfältig unsere gemeinsamen Anstrengungen, wie auch besonderen Leistungen sind, zeigt das breite Themenspektrum dieser Ausgabe.

Der nahende Jahreswechsel regt natürlich an, auch die kritischen Themen nochmals zu reflektieren. Aufgrund von immer wieder auftretenden personellen Engpässen im Bereich der Gesundheitsberufe durch Krankenstände, Quarantänevorschriften und mangelnder Verfügbarkeit von Gesundheitspersonal am Markt, wie auch durch einen mancherorts steigenden Bedarf aus dem Bereich der zu versorgenden Bevölkerung, sind klare und allgemein gültige strategische Aussagen von Seiten des Unternehmens notwendig. So haben wir eine Rahmenstrategie zu Ressourcenengpässen im Bereich der Gesundheitsberufe entwickelt, die als bestmögliches Hilfs-Instrumentarium dienen soll, um vorübergehend mögliche negative Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtung und Betreuungsqualität einzudämmen (siehe S. 10).

Ein weiterer großer Schritt ist im Zuge des Restrukturierungsprozesses „KAGes Reshape“ erfolgt. Nach Bestellung des Vorstandes

nimmt nun das Zukunftsbild weiter Gestalt an. Die neuen Direktoren komplettieren die neue Organisationsstruktur von KAGes Management & Services (siehe S. 6). Damit wird die Bindung zu den Landeskrankenhäusern und Landespflegezentren weiter gestärkt und die Entwicklung der Gesundheitsversorgung in der Steiermark mit großem Engagement und Fachwissen vorangetrieben.

Mit der gleichen Feier der aktuellen Bauetappe 3 (B-Trakt) des neuen Chirurgiekomplexes am LKH-Univ. Klinikum Graz dürfen sich unsere Patient\*innen über eine weitere Verbesserung freuen. Konkret handelt es sich dabei um die neue „Zentrale Notaufnahme“ (ZNA), die künftig sowohl die internistische und neurologische Notaufnahme (aktuell „EBA“, Erstuntersuchung-Beobachtung-Aufnahme) als auch die chirurgische Notaufnahme in sich beherbergt. Dadurch ist die Betreuung noch effizienter und individueller, zumal die Notfallmediziner\*innen gemeinsam mit Ärzt\*innen diverser Fachdisziplinen, die speziell ausgebildeten Pflegekräfte u. v. m. an einem Ort sind und ihre Expertisen in die Behandlung einfließen lassen können.

Ebenso Grund zur Freude und Zuversicht ist der erstmalige „Stockerlplatz“ eines österreichischen Teams beim „Euro SimCup“ in Berlin, zumal das erfolgreiche Team aus der Steiermark

kommt und sich mit seinem notfallmedizinischen Wissen überzeugend gegenüber internationalen Teams durchsetzen konnte.

Auch beim Steirischen Qualitätspreis Gesundheit „SALUS 2022“ war die KAGes unter den Gewinnern. Mit ihrem beispielhaften Simulationstrainingsprogramm „In-Situ-Teamtraining der Erstversorgung/Reanimation von Neugeborenen“ können das LKH Feldbach-Fürstenfeld sowie das LKH-Univ. Klinikum Graz zur Verbesserung der Versorgungsqualität und Patientensicherheit beitragen.

Und am LKH Hartberg vereint nun wiederum die dislozierte Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrische Fachkompetenz, schulische Unterstützung, Elterneinbezug und Wohnortnähe, um Kindern und Jugendlichen mit psychischen (und schulischen) Problemen zu helfen, Krisen zu bewältigen und im Heimatumfeld neue konstruktive Wege zu gehen.

Das sind nur einige Beispiele des großen Spektrums, wo sich unser Unternehmen engagiert einbringt. Aus diesem Grund möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um uns von ganzem Herzen bei Ihnen zu bedanken. Ohne Ihren täglichen Einsatz, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit wären wir nicht so gut aufgestellt! Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2023 alles Gute und viel Gesundheit! ■

Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark  
(Vorstandsvorsitzender)

Dipl. KHBW Ernst Fartek, MBA  
(Vorstand für Finanzen und Technik)

# Neue Direktoren

## Weiterer Schritt im Restrukturierungsprozess

Ein weiterer großer Schritt ist im Zuge des Restrukturierungsprozesses „KAGes Reshape“ erfolgt: Nach Bestellung des Vorstandes mit Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark, weiterhin als Vorstandsvorsitzendem, und ab 15.02.2023 Mag. DDr. Ulf Drabek, MBA MSc als neuem Vorstand für Finanzen und Technik, nimmt nun das Zukunftsbild weiter Gestalt an.

Die neuen Direktoren für Medizin, Pflege, Finanzen & Controlling, Personal & Recht sowie Technik & IT komplettieren die neue Organisationsstruktur von KAGes Management & Services:

Direktor für Medizin:	Dr. Johannes Koinig
Direktorin für Pflege:	Eveline Brandstätter, MSc
Direktorin für Finanzen & Controlling:	Mag. Karin Boandl-Haunold
Direktor für Personal & Recht:	Mag. Thomas Bredenfeldt, MSc
Direktor für Technik & IT:	Ing. Mag. Thomas Hofer

Die KAGes-Vorstände freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Verantwortungsträgern, welche die Bindung hin zu den Landeskrankenhäusern und Landespflegezentren weiter stärken und die Entwicklung der Gesundheitsversorgung in der Steiermark mit großem Engagement und Fachwissen vorantreiben werden. ■



## Dr. Johannes Koinig

Direktor für Medizin

„Wir brauchen Offenheit und Leidenschaft für Weiterentwicklung. Ich bin zuversichtlich, dass es gemeinsam gelingen wird, Versorgung zu stabilisieren und kreativ in die Zukunft zu führen. Dabei müssen die Bedarfe der Patienten\*innen und die Bedürfnisse der Mitarbeiter\*innen im Vordergrund stehen. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben im großen KAGes-Team, das für das steirische Gesundheitswesen enorm viel erreicht und geleistet hat.“

Geburtsdatum: Februar 1965, verheiratet, 3 Töchter

- 2015 Hernstein Management Degree
- 2005 ÖÄK Diplom - Arzt für Allgemeinmedizin
- 1998 Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde an der Karl-Franzens-Universität Graz
- seit 2006 Gesundheitsfonds Steiermark, Geschäftsführer-Stellvertreter und Leitung Bereich „Gesundheitsplanung, Steuerung und Qualität“ inkl. Psychiatriekoordination und Suchtkoordination
- 1999 - 2006 KAGes, ärztliche und administrative Tätigkeiten, u.a.: Medizinische Direktion, Stabstelle für Medizinische Dokumentation und Controlling, Turnusausbildung
- seit 2021 Stv.- Vorsitzender des Landessanitätsrats für Steiermark
- seit 2020 Ländervertreter im Board des Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA)
- seit 2015 Vorsitzender der Qualitätssicherungskommission Steiermark
- 2013 bis 2020 Vorsitzender des Boards für das Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment

Hobbies:  
Theater, Wandern



© Furgler

## Eveline Brandstätter, MSc

Direktorin für Pflege

„In meiner neuen Position als Direktorin für Pflege im Bereich KAGes Management und Services möchte ich vor allem eines: vereint einen Transformationsprozess initiieren. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es Veränderungen braucht. Diese Veränderungen können dann Früchte tragen, wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und mit Überzeugung der gleichen Vision folgen. Ich sehe es als meine Aufgabe, die Rahmenbedingungen der Pflege in der KAGes so zu gestalten, dass die Freude am Beruf wieder deutlich zu spüren ist.“

Geburtsdatum: Jänner 1963, in Partnerschaft lebend, 2 Kinder

- 2007 - 2009 Universitätslehrgang Pflegemanagement, Donau Universität Krems
- 2004 - 2005 Studium Pflegewissenschaft, Medizinische Universität Graz
- 2002 - 2004 Akademisch geprüfte Pflegedienstleitung, Medizinische Universität Wien
- 2000 Weiterbildung mittleres Pflegemanagement, ÖGKV
- 1985 Sonderausbildung Pflege im OP Bereich, KAGes
- 1982 Diplom für Gesundheits- und Krankenpflege, Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Graz
- seit 01/2019 Pflegedirektorin LKH Graz II
- 2017 - 2018 Pflegedirektorin LKH Weststeiermark
- 2014 - 2016 Pflegedirektorin LKH Deutschlandsberg
- 2008 - 2016 Pflegedirektorin LKH Voitsberg
- 2005 - 2013 Stellvertretende Pflegedirektorin, LKH Univ. Klinikum Graz
- 2002 - 2005 Assistentin der Pflegedirektorin, LKH Univ. Klinikum Graz, Pflegeleitung, LKH Universitätsklinikum Graz, Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin
- 2000 - 2002 Pflegeleitung, LKH Univ. Klinikum Graz, HNO, Strahlentherapie und Radioonkologie
- 1982 - 2000 DGKP, LKH Univ. Klinikum Graz

Hobbies: Golf, Lesen, Familie, Freunde



© Daniel Teschl

## Mag. Karin Boandl-Haunold

Direktorin für Finanzen & Controlling

„Gesunde Finanzen ermöglichen erfolgreiches Handeln zum Wohl der Menschen! Denkt man an den Bereich Finanzen und Controlling, fallen einem als Erstes Zahlen, Tabellen und Statistiken ein. Hinter diesen Zahlen, Tabellen und Statistiken stehen Menschen und deren Handeln und ihnen gilt unsere Aufmerksamkeit. Die richtigen Dinge zu tun, also eine effektive Organisation zu sein, umsichtig und vorausschauend zu planen, sowie die Dinge richtig zu tun und damit einen effizienten Einsatz der finanziellen Mittel sicherzustellen sind die Leitlinien für erfolgreiches Handeln, in dessen Mittelpunkt die Patient\*innen und Mitarbeiter\*innen stehen.“

Geburtsdatum: März 1967, verheiratet, 1 Kind

- 2017-2018 Aufsichtsratslehrgang Steiermark für erfahrene weibliche Führungskräfte
- 2013 - 2014 Allgemeine und Besondere Verwaltungsdienstprüfung, Amt der Steiermärkischen Landesregierung
- 1997 - 2004 Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Karl-Franzens Universität Graz
- 1994 - 1997 Fachakademie für Marketing, WIFI Graz
- 1982 - 1986 Lehre als Nachrichtenelektronikerin
- seit 2019 - Selbständige Unternehmensberaterin mit dem Schwerpunkt Organisationsentwicklung, Prozessbegleitung und Persönlichkeitsbildung
- 2017 - 2022 Aufsichtsrätin Team Styria GmbH
- 2016 - 2019 Büroleiterin bei Landesrätin Mag. Kampus Ressort Soziales, Arbeit und Integration
- 2010 - 2016 Referentin für Gemeinde- und Landesentwicklung im Büro Landeshauptmann Mag. Voves und Landeshauptmann-Stv. Mag. Schickhofer
- 2003 - 2010 Projektleiterin Organisationsentwicklung und Prozessbegleitung
- 1991 - 2003 Vertrieb, Siemens AG Graz

Hobbies:  
Politik, Wandern, Literatur, Kabarett





## Mag. Thomas Bredenfeldt, MSc

Direktor für Personal & Recht

„Der KAGes kommt eine zentrale Rolle im notwendigen Transformationsprozess des Gesundheitssystems zu. Ziel muss es sein, dass die Steirer\*innen weiterhin darauf vertrauen dürfen hochwertige Gesundheitsdienstleistungen zu erhalten, wenn sie diese benötigen. Als Direktorium werden wir gemeinsam unseren Beitrag leisten, um die aktuellen Krisen bestmöglich zu managen und langfristig die richtigen Weichenstellungen vorzunehmen, die Krise zu bewältigen.“

Geburtsdatum: August 1973, verheiratet, 1 Kind

- 2006 - 2008 Donau-Universität Krems  
Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens mit Schwerpunkt Human-Ressource Management
- 1992 - 1998 Karl-Franzens-Universität Graz,  
Studium der Rechtswissenschaften
- 2018 Leiter Stabstelle Recht und Beschwerden,  
LKH-Univ. Klinikum Graz
- seit 2005 Leiter Bereich Personalmanagement,  
LKH-Univ. Klinikum Graz
- 2005 Leiter Personalabteilung, LKH-Univ. Klinikum Graz
- 1999 - 2005 Referent, Rechtsabteilung, KAGes Zentralkoordination

Hobbies:

Zeit mit der Familie, insbesondere in der Natur beim Wandern oder Segeln, Geschichte und Politik



## Ing. Mag. Thomas Hofer

Direktor für Technik & IT

„Die technischen Möglichkeiten werden auch in den kommenden Jahren viel Positives in unser Arbeitsleben bringen, voraussichtlich dynamischer und nicht weniger herausfordernd als bisher. Die KAGes bekennt sich zu diesen Entwicklungen und nimmt heute in wichtigen Bereichen eine Vorreiterrolle ein. Ein Aspekt, der mein bisheriges Arbeitsleben geprägt hat, ist mir dabei besonders wichtig: Fortschritte gibt es nur dort, wo intensiv mit den Menschen und für die Menschen gearbeitet wird – alles andere ist seelenlose Theorie. Ich freue mich auf viele bereichernde Kontakte in meinem neuen Arbeitsumfeld!“

Geburtsdatum: März 1969, verheiratet, 3 Kinder

- 1996 - 2005 Studium Volkswirtschaft und Umweltsystemwissenschaften, Universität Graz (berufsbegleitend)
- 1983 - 1988 BULME Graz Gösting, Fachrichtung Elektrotechnik
- 1994: Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
- seit 2015: Leiter der Baubezirksleitung Steirischer Zentralraum  
- 2007- 2015: Leiter der Stabsstelle Verwaltungsreform, Innovation und strateg. Projektmanagement in der Landesamtsdirektion  
- 2005 - 2007: Referent bei Landeshauptmann Mag. Franz Voves  
- 2004 - 2005: Leiter des Referates Grundlagen, Abteilung 16  
- 1994 - 2004: Referent in der überörtlichen Raumplanung, IT-Kontaktperson
- 1992 - 1993: Zumtobel Licht, Dornbirn: Software-Marketing
- 1988 - 1992: Technisches Büro Klauß, Graz
- Führungskräfteausbildung Land Steiermark
- Konzessionsprüfung für Technische Büros
- Meisterprüfung Elektrotechnik

Hobbies:

Familie, Freunde, Gemeinderat, Radfahren, Tanzen

# Top Ranking für die Med Uni Graz

## Zusammenspiel aus Infrastruktur und Wissenschaft als Erfolgsrezept

Von der ersten Vision eines lebendigen und gemeinsamen Universitätscampus für die Med Uni Graz im Jahr 2004 über die Eröffnung des ersten Moduls im Jahr 2017 bis hin zur offiziellen Eröffnungsfeier des gesamten Campus im Mai 2023 sind nahezu 18 Jahre mit Finanzierungsverhandlungen, Planung und baulicher Umsetzung vergangen. Nun steht der von der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. (BIG) errichtete Campus der Med Uni Graz als beeindruckendes Symbol für die dynamische Entwicklung der Medizinischen Universität Graz und ist Arbeitsplatz und Studienort für rund 2.500 Mitarbeiter und knapp 5.000 Studierende.

Ein weiteres sichtbares Zeichen für den höchst erfolgreichen Weg der Med Uni Graz ist die Reihe sehr guter Platzierungen im international renommierten Hochschulranking von Times Higher Education. Als eine von zwei Universitäten in Österreich schaffte die Med Uni Graz letztes Jahr erstmals den Sprung in die Top-200-Universitäten weltweit (Platz 196). Heuer ist die Med Uni Graz im Ranking um weitere 28 Plätze aufgestiegen und freut sich über den hervorragenden 168. Platz. Damit ist die Med Uni Graz neuerlich die zweitbestgeraite Universität Österreichs und gleichzeitig die bestgeraite Medizinische Universität in Österreich. Rektor Hellmut Samonigg ist dankbar für diesen beachtenswerten Erfolg



© Med Uni Graz

und sieht darin ein motivierendes Zeichen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

### Zwei Fußballfelder für die Forschung und Raum für innovatives Lernen

Nach der Siedelung im Sommer und Herbst dieses Jahres sind nun beinahe alle Einrichtungen der Med Uni Graz am neuen Campus verortet. Einige wenige Einheiten folgen ab dem Jahresbeginn 2023. Insgesamt wurde von seiten der Republik Österreich rund eine halbe Milliarde Euro investiert, um das Gesamtprojekt zu realisieren. Dafür stehen den

Mitarbeitern und Studierenden nun mehr als 46.000 Quadratmeter (Nutzfläche) an hochwertig ausgestatteten Räumen zur Verfügung. Allein für Wissenschaftler stehen insgesamt Laborflächen in einer Gesamtgröße von mehr als zwei Fußballfeldern für hochkarätige biomedizinische Forschung bereit, ergänzt um großzügige Hörsäle, Seminarräume und spezielle Lehrflächen für die Ausbildung von Studierenden. Eine Mensa, ein Café, Serviceeinrichtungen und viele Plätze zum Lernen, Entspannen und Kommunizieren machen das Campusfeeling perfekt. ■

## HELFEN SIE MIT!

### Sehen ohne Grenzen

Spendenkonto: AT64 5600 0202 4107 5444  
Viele Millionen Menschen in den Entwicklungsländern sind am Grauen Star erkrankt und erblindet. Mit einer Routineoperation helfen ihnen österreichische Ärzte.  
[www.sehnohnegrenzen.org](http://www.sehnohnegrenzen.org)

### Licht für die Welt

Spendenkonto: AT92 2011 1000 0256 6001  
50 Millionen Blinde gibt es auf der Welt. Vielen kann mit einem geringen finanziellen Aufwand geholfen werden.  
[www.licht-fuer-die-welt.at](http://www.licht-fuer-die-welt.at)

### Verein für das Herzkranke Kind

Spendenkonto: AT76 2081 5000 0007 5689  
Die Interessensvertretung für herzkranken Kinder und deren Familien umfasst 250 Eltern und Mitarbeiter der Kliniken im Einzugsgebiet Steiermark, Kärnten und dem südlichen Burgenland.  
[www.kinderkardiologie.at](http://www.kinderkardiologie.at)

### Initiative für Früh- und Neugeborene

Spendenkonto: AT15 1100 0088 2555 0000  
Der gemeinnützige Verein steht als Elterninitiative betroffenen Müttern und Vätern helfend zur Seite. Informationsdefizite



sollen behoben und der notwendige Dialog zwischen Ärzten, Eltern und Institutionen gefördert werden. Außerdem setzt sich der Verein für finanzielle Unterstützung ein und ein Teil der Geldmittel wird auch für Fortbildungszwecke verwendet.  
[www.kleine-helden.at](http://www.kleine-helden.at)



# Rahmenstrategie

## Umgang mit Ressourcenengpässen im Bereich der Gesundheitsberufe



Aufgrund von immer wieder auftretenden personellen Engpässen im Bereich der Gesundheitsberufe durch Krankenstände, Quarantänenvorschriften und mangelnder Verfügbarkeit von Gesundheitspersonal am Markt, wie auch durch einen mancherorts steigenden Bedarf aus dem Bereich der zu versorgenden Bevölkerung, sind klare und allgemein gültige strategische Aussagen von Seiten des Unternehmens KAGes notwendig. Unbeschadet dieser Rahmenstrategie für den Umgang mit Ressourcenengpässen im Bereich der Gesundheitsberufe wird davon ausgegangen, dass für die Behebung der akuten und möglicherweise einige Jahre bestehenden Ressourcenengpässe von den Verantwortungsträgern (Eigentümervertreter) umfassend und effektiv Maßnahmen ergriffen und umgesetzt werden, um zukünftig dauerhaft die erforderlichen personellen Ressourcen sicherzustellen. Die KAGes wird sich in diesen Prozess mit ihren Experten aktiv einbringen.

Die vorliegende Rahmenstrategie für den Umgang mit Ressourcenengpässen im Bereich der Gesundheitsberufe ist als bestmögliches Hilfs-Instrumentarium zu sehen, um vorübergehend mögliche negative Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtung und Betreuungsqualität einzudämmen und bildet auch die Grundlage für zukünftige Audits im Bereich Krisenbewältigung.

### Bailout Rahmenstrategie

*„Ressourcenengpässe in der Patientenversorgung erfordern eine Priorisierung des Erkrankungsgeschehens, um so eine qualitätsvolle Leistung, entsprechend der vorliegenden Dringlichkeit, garantieren zu können.“*

Folgende strategische Aussagen zur **Patientenversorgung und Organisation** leiten unser Handeln:

- „Akut und lebensbedrohlich“ vor „akut und nicht lebensbedrohlich“.
- „Geplant und lebenslimitierend“ vor „geplant und nicht lebenslimitierend“.
- „Lebensqualität beeinträchtigend mit großer Wahrscheinlichkeit für einen Behandlungserfolg“ vor „Lebensqualität beeinträchtigend mit geringer Wahrscheinlichkeit für einen Behandlungserfolg“.

Folgende strategische Aussagen zur **Organisation** leiten grundsätzlich unser Handeln:

- Ambulante Versorgung vor stationär abgestufter Versorgung.
- Tagesklinische Versorgung vor vollstationärer abgestufter Versorgung.

*„Personalengpässe erfordern Offenheit für neue Prozesse, Flexibilität und Transparenz in der Zusammenarbeit, solidarisches Handeln, größtes Bemühen um Achtsamkeit und Wertschätzung im Miteinander und vor allem Zusammenhalt im Unternehmen KAGes gemeinsam mit der Medizinischen Universität.“*

Folgende strategische Aussagen zum Thema **Mitarbeiter und Organisation** leiten unser Handeln:

- Alle Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützungsleistungen, interdisziplinär wie auch interprofessionell, werden unter Einhaltung der Berufsgesetze ausgeschöpft - Freiwilligkeit steht vor Dienstverpflichtung.
- Ungeachtet des Faches, der Profession, der Hierarchie und des Standortes ist eine ho-

mogene und vergleichbare Verteilung der Arbeitslast das Ziel.

- Notwendige außerordentliche Leistungsbereitschaft und Flexibilität werden gefordert und honoriert.

*„Strukturen bilden den Rahmen für Versorgungsoptionen.“*

Folgende strategische Aussagen zum Thema **Versorgungsstruktur** leiten unser Handeln:

- Zur Sicherung der angemessenen Patientenversorgung werden Strukturen der Personalsituation angepasst.
- Strukturen werden dahingehend regelmäßig hinterfragt und angepasst, wobei am Prinzip der abgestuften Versorgung festgehalten wird und die Leistungsfähigkeit von Schwerpunktkrankenhäusern und des Universitätsklinikums sicherzustellen ist. Oberste Priorität kommt dabei jenen Sonderfächern zu, die ausschließlich in Zentren vorgehalten werden.

*„Die Bewältigung von Ressourcenengpässen im Bereich der Gesundheitsberufe erfordert in einem höchstmöglichen Ausmaß Kooperationswillen und Kommunikation auf Augenhöhe mit dem beteiligten Umfeld.“*

Folgende strategische Aussagen zum Thema **Umfeld** (Bevölkerung, Gesundheits- und Sozialbereich) leiten unser Handeln:

- Wir informieren unser Umfeld in unserer Versorgungsregion transparent und zeitnahe über notwendige Leistungsanpassungen.
- Wir beziehen unser Umfeld in unserer Versorgungsregion transparent und zeitnahe in notwendige Leistungsanpassungen ein.





© Foto Fischer

- Wir sehen uns in einem Partnernetzwerk aller Gesundheitsdienstleister im Bundesland und arbeiten proaktiv und partnerschaftlich an der Sicherung der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im jeweiligen Wirkungsbereich.

## Bailout Maßnahmen

### Maßnahmen zu **Patientenversorgung und Organisation**

Vorausschauende Leistungsplanung:

- vorausschauende Kapazitätsplanung
  - Leistungsanpassungen / Abwurfpakete definieren – Substitutionspotentiale nutzen
- Diese Aktivitäten werden von jeder Funktionseinheit/Abteilung in Abstimmung mit dem jeweiligen Klinikvorstand, Primarius/der Primaria, Direktorium/Klinikumsleitung und mit Kooperationspartnern regelmäßig durchgeführt und sind in einem für die jeweilige Funktionseinheit/Abteilung spezifischen Regelwerk schriftlich festzuhalten.

Unterstützende Methoden entwickeln und trainieren:

- Kapazitätsmeeting
- Shopfloormanagement
- Datentransparenz
- Tagesziele erarbeiten

Diesbezüglich sind Methoden des Lean Managements zu nutzen.

### Maßnahmen zu **Mitarbeitern und Organisation**

Vorausschauende Personalplanung:

- Planung der kurz- und mittelfristig voraussichtlich verfügbaren Personalressourcen

- Vermehrtes Nutzen und Schaffen von Substitutions / Unterstützungsmöglichkeiten von Pflege, Ärzten, MTD durch andere Berufsgruppen (z.B. Einsatz Ordinationsassistenten, OTA, Laborassistenten, Heimhilfen)
- Recruitment aus dem qualifizierten Zuwanderungsbereich

Schaffen von rasch mobilisierbaren Ressourcen:

- Einsatz von Schülern/Studenten aus dem Bereich Pflege im Versorgungsprozess
  - Einsatz von Studenten aus dem Bereich Medizin im Versorgungsprozess
  - Einsatz von Studenten aus dem Bereich der MTD-Berufe im Versorgungsprozess
  - Auslagerung von Serviceleistungen im Rahmen des Pflegeprozesses an externe Dienstleister
  - Aufstockung von Teilzeit
  - Schaffung von Personalpools mit Zusatzqualifikationen bzw. für besonders kritische Versorgungsbereiche (z.B. Intensivbereich)
  - Abteilungsübergreifender Personaleinsatz
  - Standortübergreifender Personaleinsatz
  - Rückholung von pensionierten Mitarbeitern bis zum 70. Lebensjahr
  - Geringfügige Beschäftigungsmöglichkeit für karenzierte Mitarbeiter nutzen.
- Diesbezüglich ist ein Regelwerk auf Direktoriumsebene schriftlich festzulegen.

Aktivität auf Trägerebene:

- Vorausschauende Entwicklung eines Vergütungssystems bei besonderer Inanspruchnahme der Mitarbeiter bzw. als Anreiz für Mitarbeiter für einen möglichst flexiblen Einsatz, z.B.:

- ab einer definierten Unterschreitung der Soll-Besetzung an der Organisationseinheit. Bezahlung von Nacht / Journaldiensten in Form von Überstunden, Gewährung von Belohnungen, Aufwandsvergütung für weitere Anfahrten, Gewährung besonders attraktiver Pauschalen für die Leistung von Nachtdiensten / Journaldiensten in Form von Nebentätigkeiten
- Gewährung einer Zulage und / oder zusätzliche Urlaubstage für Tätigkeit in einem Personalpool mit flexiblem Einsatz der Mitarbeiter.

### Maßnahmen zur **Versorgungsstruktur**

Organisationsformen optimieren:

- Tagesklinik / dislozierte Tagesklinik umsetzen
- Wochenklinik / dislozierte Wochenklinik umsetzen
- Anpassung von Ambulanzöffnungszeiten
- Interdisziplinäre Betriebsformen nutzen

### Maßnahmen zum **Umfeld** (Bevölkerung, Gesundheits- und Sozialbereich)

Stabile Kooperationen aufbauen:

- Mit Kooperationspartnern intramural/ extramural/Trägerübergreifend eng getakteten Austausch über die jeweilige
- Leistungsplanung gemäß Versorgungsauftrag
  - Kapazitätsplanung
  - Leistungsanpassung führen.

Gemeinsam an gegenseitigen Unterstützungsmaßnahmen arbeiten. ■

Freude am Fahren



THE NEW

X1



Gady

Graz-Liebenau, Liebenauer Hauptstr. 60, 8041 Graz, Tel. 0316/47 22 20-0  
Graz-Nord, Wiener Straße 314, 8051 Graz, Tel. 0316/23 23 16-0  
Lebring, Leibnitzer Straße 76, 8403 Lebring, Tel. 03182/24 57-0  
Fehring, Bahnhofstraße 21, 8350 Fehring, Tel. 03155/2310-0  
Deutsch Goritz\* Werkstätte, 8483 Deutsch Goritz, Tel. 03474/8256-0  
Lieboch, Gadystraße 1, 8501 Lieboch, Tel. 03136/90310-0

[www.gady.at](http://www.gady.at)

\*Verkaufsfiliale von Gady Graz

Mitglied der  
**GADY** Family

BMW X1: von 100 kW (136 PS) bis 160 kW (218 PS), **Kraftstoffverbrauch** gesamt von 4,9 l bis 7,2 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen von 128 g bis 161 g CO<sub>2</sub>/km. Angegebene Verbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte ermittelt nach WLTP.



# Pressestimmen

Kleine Zeitung am 29.09.2022 und 17.11.2022

## KAGES-BETRIEBE

### So reduzieren Spitäler ihre Speiseabfälle

Das Ziel ist ein Verlustgrad von 30 Prozent.

Zwischen 15.000 und 25.000 Tonnen Lebensmittelabfall (das sind 359.000 Euro) fallen jährlich in den österreichischen Spitälern an. Das ist so viel, dass ganz Leoben bis zu eineinhalb Jahre ernährt werden könnte – so das Ergebnis einer Berechnung der Statistik Austria. Die Initiative United Against Waste will den Lebensmittelabfall in Österreichs Spitälern reduzieren. Unter den Vorreitern ist das LKH Graz II Standort Süd. Dort liegt der Verlustgrad bei rund 20 Prozent.

„Portionsgrößen wurden angepasst, die Mitarbeiterkantine auf Buffetsystem umgestellt und für Patienten eine Gängewahl eingeführt“, berichtet Betriebskoordinator Bernhard Haas. Sieben Kages-Betriebe an elf Standorten nehmen bereits am Abfallmonitoring teil. Vor der Partnerschaft zwischen United Against Waste und den Kages-Spitälern lag die Rate der weggeworfenen Lebensmittel bei teils über 40 Prozent. Durch das Monitoring sank der Abfall von 2021 auf das erste Halbjahr 2022 von 42 Prozent auf 37 Prozent. Ziel für 2030 ist es, den Verlust auf 30 Prozent zu senken.

Daniela Breščaković



Der Abfall soll 2023 auf 30 Prozent gesenkt werden UAW/SCHERIAU

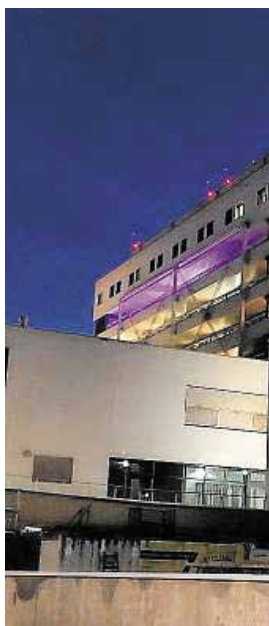
## LEOBEN

### Lichtzeichen zu Aktionstag

LKH setzt Zeichen zum Welt-Frühgeborenen-Tag.

Am heutigen Donnerstag, dem 17. November, wird weltweit der Welt-Frühgeborenen-Tag begangen. Damit soll die breite Öffentlichkeit auf die Probleme und speziellen Bedürfnisse von Frühchen und deren Familien hingewiesen werden. Als äußeres Zeichen ihrer Bemühungen um diese sensible Patientengruppe beleuchten viele Frühgeborenenabteilungen ihre Einrichtungen mit violettem Licht.

Die Neonatologische Intensivstation am Landeskrankenhaus Hochsteiermark in Leoben, wo Frühgeborene ab der 24. Schwangerschaftswoche versorgt werden, schließt sich dieser Aktion an und beleuchtet für einen Tag die Neonatologische Intensivstation (NICU) am Standort in Leoben.



Die Neonatologische Intensivstation wird beleuchtet KAGES

## STEUERTIPPS



MMag. Gerhard Hubner | Mag. Martin Allitsch | Mag. Daniel Hubner

### PRIVATE PHOTOVOLTAIKANLAGE – STEUERLICHE KONSEQUENZEN

Durch stark steigende Strompreise entscheiden sich in letzter Zeit immer mehr Privathaushalte eine Photovoltaikanlage zu errichten. In aller Regel sind diese Anlagen so konzipiert, dass neben der Abdeckung des privaten Stromverbrauchs der nicht benötigte Strom in das Stromnetz eingespeist wird (sog. Überschusseinspeisung). Es stellt sich daher die Frage, welche steuerlichen Konsequenzen daraus resultieren können.

Grundsätzlich stellt der Betrieb von Photovoltaikanlagen in Form einer Überschusseinspeisung eine steuerpflichtige Einkunftsquelle dar. Die Einnahmen aus der eingespeisten Strommenge sind daher umsatzsteuerpflichtig und Gewinne (Einnahmen abzgl. Ausgaben) einkommensteuerpflichtig.

Durch die aktuell sehr lukrativen Einspeisetarife könnte dies für viele Privathaushalte die Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung bedeuten. Deshalb wurde eine Steuerbefreiung für Kleinanlagen-Betreiber\*innen eingeführt.

Ab dem Jahr 2022 bleiben Gewinne aus der Einspeisung von bis zu 12.500 kWh aus PV-Anlagen einkommensteuerfrei, wenn die Anlagen-Höchstleistung nicht mehr als 25 kWp (Kilowatt Peak) beträgt. Diese Befreiung steht auch mehrmals zu, wenn eine Anlage von mehreren Personen (z.B. bei Ehepaaren) betrieben wird; andererseits nur einmal, wenn eine Person mehrere Anlagen betreibt.

Im Bereich der Umsatzsteuer besteht diese Steuerbefreiung nicht. Hier gilt es, stets die Umsatzgrenze für sog. Kleinunternehmer im Auge zu haben. Diese beträgt pro Jahr EUR 35.000,-. Wenn Ihre Einnahmen aus der Stromspeisung diese Grenze nicht übersteigt, treffen Sie keine Erklärungs-pflichten und Sie müssen auch keine Umsatzsteuer abführen. Vorsicht ist geboten, wenn Sie zusätzliche umsatzsteuerpflichtige Einnahmen (z.B. aus Vermietungen) haben. In diesem Fall werden die Umsätze für die Ermittlung der EUR 35.000,- Grenze zusammengerechnet.

Wie so oft im Steuerrecht gibt es auch beim Betrieb von Photovoltaikanlagen eine Vielzahl von Fallkonstellationen, bei denen steuerlich und finanziell Optimierungsmöglichkeiten gegeben sein können. Sollten Sie hier gegebenenfalls Beratungsbedarf haben, stehen Ihnen unsere Expert\*innen gerne zur Verfügung.

## Hubner & Allitsch

Wirtschaftstreuhänder

Hubner & Allitsch SteuerberatungsgmbH & Co KG  
A-8010 Graz, Leonhardstr. 104  
Tel. 0316/338 338, [www.hubner-allitsch.at](http://www.hubner-allitsch.at)





## Die Mitarbeiter der KAGes geben täglich ihr Bestes für die Gesundheitsversorgung der steirischen Bevölkerung! Die Beispiele der Feedbacks zeigen, es bleibt nicht unbemerkt!

Ich möchte ein Lob und Dank für die Palliativ-Station aussprechen. Das gesamte Personal bis hin zur Reinigungskraft ist sehr freundlich, hilfsbereit, menschlich. Die nehmen sich Zeit für die Patienten und genauso für die Besucher mit Rat, Gesprächen und Trost. Ich habe noch nie so etwas erlebt, dass jemand seinen Beruf mit so viel Liebe und Respekt macht. Mein Schwager lag paar Monate auf der Station. Sie waren immer gleich nett zu ihm und zu jedem anderen. Man hat sich da einfach wohl gefühlt. Großer Respekt und Lob an das ganze Personal.

S

(an LKH Hochsteiermark, Standort Leoben)  
4.10.2022

L

(an LKH Graz II, Standort Süd)  
22.09.2022

Mir ging es überhaupt nicht gut, ich war dann in der Kindergruppe untergebracht. Mir hat es sehr geholfen, ich weiß nicht wo ich heute stehen würde ohne eure Hilfe!! Ich sage ein ganz liebes Danke an euer ganzes Personal!!  
★★★★★

S

(an LKH Hartberg)  
12.09.2022

Ich war gestern nach starkem Erbrechen im Krankenhaus und kann mich nur bei Dr. Fuchs sowie bei seinem Team bedanken. Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft sowie Freundlichkeit wird hier großgeschrieben. Ich danke für die fachgerechte Behandlung und vor allem auch für die Menschlichkeit, die heutzutage nicht in jedem Krankenhaus selbstverständlich ist. Sehr gutes Krankenhaus. Danke von ganzem Herzen. ★★★★★

Sehr freundliches und kompetentes Team. Frau Dr. Trinkl ist eine ganz wunderbare Kinderärztin, die mit Humor und Einfühlungsvermögen auf meinen Sohn eingegangen ist. Es freut mich sehr, dass wir in Liezen wieder eine gute Anlaufstelle im Bereich Kindergesundheits haben. ★★★★★

K

(an Kindergesundheit Liezen)  
08.09.2022

Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team der med. Notaufnahme für die rasche und kompetente Hilfe. Weiters dem gesamten Team der Intensivstation der med. Abteilung, die wahre Wunder vollbracht haben und mit ihrem perfekten med. Wissen und Handeln Schlimmes verhindern konnten. Ganz besonders erwähnenswert ist auch die Menschlichkeit und besondere Höflichkeit des gesamten Teams.  
★★★★★

G

(an LKH Feldbach-Fürstenfeld,  
Standort Fürstenfeld)  
9.10.2022

Mein Sohn bekam im Urlaub akut Bauchschmerzen, so dass wir notfallmäßig die Rettungsstelle des Klinikums aufsuchten. Nach mehreren Untersuchungen und im weiteren Verlauf stellte sich eine akute Blinddarmentzündung heraus und er musste operiert werden, so dass wir insgesamt 5 Tage dort waren. Ich schreibe sonst nie Rezensionen, aber in diesem Fall möchte ich auch als Wertschätzung für alle Mitarbeiter diese Erfahrung öffentlich machen. Wir wurden zu jeder Zeit und von wirklich JEDEM Mitarbeiter überaus freundlich, empathisch und kompetent behandelt. Egal ob Pflegepersonal, Ärzte oder auch Servicekräfte- alle waren zuvorkommend, verständnisvoll, gelassen und in keiner Weise genervt oder hektisch - egal wie viele Nachfragen man als besorgte Mutter geäußert hat. Wir leben in Deutschland und haben zahlreiche Krankenhauserfahrungen unterschiedlichster Art gesammelt, aber so eine umfassend positive Erfahrung haben wir in Deutschland noch nie gemacht. Das Pflegepersonal stellte sich bei jedem Schichtwechsel persönlich im Zimmer vor, Ärzte kamen - neben der Visite (die stets pünktlich stattfand) - mehrfach täglich, um sich nach dem Befinden zu erkundigen. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung in dieser Zeit, es ist sicher kein schönes Erlebnis im Urlaub eine Not-OP und einen Krankenhausaufenthalt erleben zu müssen, aber im LKH Graz war alles top! Liebe Grüße und herzlichen Dank an das gesamte Team der Station ROT der Kinderchirurgie. ★★★★★

D

(an LKH-Univ. Klinikum Graz)  
23.8.2022

Das Krankenhaus ist sehr gut, sauber, und das medizinische Personal ist sehr nett und erklärt im Detail alles, was Sie wollen. Vielen Dank und alles Gute für Sie! ★★★★★

D

(an LKH Weiz)  
01.06.2022



**Claudia N. empfiehlt LKH WEIZ**  
06.09.2022 🌐



Nach einem Wespenstich in die Zunge wurde ich gestern im LKH Weiz optimalst versorgt und bedanke mich bei Ärzten und Pflegepersonen für die überaus rasche, kompetente und freundliche Betreuung in dieser für mich gefühlten Notsituation. Die Wertschätzung für unsere gesundheitliche Versorgung möge auch im Alltag präsent sein und ich nehme dies zum Anlass nochmals besonders darauf aufmerksam zu machen. DANKE! ❤️❤️❤️

**Elisabeth F. empfiehlt LKH Südsteiermark, Standort Wagna**  
08.09.2022 🌐



Natürlich hab ich mir vor der Operation die Rezensionen durchgelesen und auch so hab ich nicht viel Gutes über das Krankenhaus gehört. Aus diesem Grund möchte ich meine Erfahrung mitteilen und ich kann die schlechten Bewertungen absolut nicht nachvollziehen. Ja gut, die Wartezeiten bei der Voruntersuchung waren zwar nicht gerade kurz, aber da arbeiten auch nur Menschen. Mit ein bisschen Verständnis ist es dann gar nicht so schlimm. Am Montag war es dann soweit - der OP Tag. Ich hatte wirklich riesengroße Angst. Ich wurde so liebevoll empfangen. Die Krankenschwester, die den Venenkatheter gelegt hat, war so lustig und nett und hat mir sofort ein gutes Gefühl gegeben. Der Anästhesist hatte so einen sympathischen Schmah drauf und hat mir den Tag von Anfang an leicht gemacht. Die Ärzte und Schwestern waren so verständnisvoll und haben mir alles genau und verständlich erklärt. Als ich dann im OP war, hatte ich überhaupt keine Angst mehr, weil ich mich so gut aufgehoben gefühlt hab. Ich kann nur sagen ALLE, die auf der Chirurgie II arbeiten, machen einen tollen Job und gehen total menschlich mit den Patienten um. Und auch das Essen war lecker. Nach 3 Tagen ging ich mit einem wirklich guten Gefühl nach Hause und bin sehr dankbar, dass ich in diesem Krankenhaus operiert wurde.

**Traude B. empfiehlt LKH Graz II, Standort Hörgas**  
15.07.2022 🌐



Das bestgeführte Krankenhaus. Wurde bestens betreut und immer freundlich behandelt. ❤️



Leopold Auenbrugger mit seiner Ehefrau.



© L. Schaffelhofer / LKH-Univ. Klinikum Graz

## 300. Geburtstag Namensgeber des Auenbruggerplatzes jubiliert

Leopold Auenbrugger ist der wahrscheinlich meistgenannte Grazer Arzt. Schließlich gibt der vor 300 Jahren geborene Sohn eines Wirtes am Südtirolerplatz dem Auenbruggerplatz und damit der Adresse des LKH-Universitätsklinikums den Namen. Seinen ärztlichen Lebensmittelpunkt hatte der später Geadelte allerdings in Wien.

Auenbrugger – diesen Namen kennt in Graz (und weit darüber hinaus) jedes Kind. Oder zumindest alle, die je am Grazer LKH-Universitätsklinikum zu tun hatten und haben, sei es als Patienten, als Besucher oder als Mitarbeiter. Schließlich ist der „Auenbruggerplatz“, der eigentlich kein Platz im klassischen Sinne ist, sondern ein weitläufiges Gelände, nach Leopold Auenbrugger benannt. Der am 19. November 1722 – also vor 300 Jahren – geborene Leopold war der Sohn des „Schwarzmoirwirtes“ am Grazer Südtirolerplatz. Sein Medizinstudium begann Auenbrugger in Graz, wechselte dann aber nach Wien, wo er nicht nur sein Studium vollendete und dann promovierte (vor 270 Jahren, nämlich am 18. November 1752), sondern auch im damaligen kaiserlich-königlich spanischen Militär- und Heilig Dreifaltigkeits-Spital zuerst als Sekundararzt und dann als Primar tätig war. Später wechselte er in die Praxis.

Auenbrugger war aber nicht nur ein geschätzter Arzt, er war einer der wichtigsten Wegbereiter der westlichen Medizin. 1761 veröffentlichte er die wissenschaftliche Arbeit „Inventum novum ex percussione thoracis humani ut signo abstrusos interni pectoris morbos“ (Neue Erfindung mittels Anschlagens an den menschlichen Brustkorb, als ein Zeichen, um verbor-

gene Brust-Krankheiten zu entdecken). Damit gilt er als neuzeitlicher Erfinder der Perkussion, die ja trotz aller medizintechnischen Entwicklungen ihre Bedeutung, insbesondere als internistische diagnostische Maßnahme immer noch nicht verloren hat. Damit wird er in einem Atemzug mit dem etwas jüngeren französischen Arzt René Théophile Hyacinthe Laënnec, dem Erfinder des Stethoskops, als Wegbereiter der physikalischen Diagnostik genannt.

Die Legende besagt, dass er bereits als Kind das „Abklopfen“ erlernt hat, und zwar an den Weinfässern im elterlichen Wirtshaus. Was half, den Füllungsstand dieser Fässer besser einschätzen zu können, war offenbar auch hilfreich, um (nicht nur) den menschlichen Brustkorb zu untersuchen.

Angeblich fanden aber seine bahnbrechenden medizinischen Erkenntnisse anfangs kaum Interesse. Erst als Napoleons Leibarzt Jean-Nicolas Corvisart Auenbruggers Konzept aufgriff fand es Interesse. Auenbrugger, der Schüler Gerard Van Swietens, wurde dennoch zum Hofarzt bei „Kaiserin“ Maria Theresia (eigentlich ja Erzherzogin von Österreich und Königin von Ungarn) berufen. Seinen zeitgenössischen Ruhm als Arzt verdankt Auenbrugger aber nicht der Erfindung der Perkussion, sondern seiner Arbeit über die Behandlung mit Campher (Kampfer). Ein Jahr, nachdem er diese veröffentlicht hatte, wurde er als „Edler von Auenbrugger“ geadelt.

Auenbrugger war aber nicht nur als Arzt erfolgreich. Der musikalische und literarische Amateur schrieb auch das Libretto für das von den Zeitgenossen sehr geschätzte musikalische Lustspiel „Der Rauchfangkehrer oder Die

unentbehrlichen Verräter ihrer Herrschaften aus Eigennutz“ von Antonio Salieri, dessen Trauzeuge der damals noch nicht adelige Mediziner zudem war. Bei den regelmäßig im Hause Auenbrugger stattfinden musikalischen Matinéen nahmen auch Josef Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart sowie dessen Vater Leopold teil. Auenbrugger's Töchter Marianne und Franziska hatten übrigens neben Haydn auch Salieri zum Lehrer. Die kränkliche und früh verstorbene Marianne Auenbrugger gilt als angesehen Pianistin und Komponistin. Die ältere Franziska war zudem Sängerin.

Leopold (Edler von) Auenbrugger starb hochbetagt im 87. Lebensjahr. Beigesetzt wurde er am Katholischen Matzleinsdorfer Friedhof.

Auch nach seinem Tod rissen die Ehrungen nicht ab. An seinem Wiener Todeshaus „Neuer Markt 9“ prangt eine Gedenktafel, in Wien gibt es, so wie auch in Feldkirchen bei Graz, eine Auenbruggergasse, ins Grazer Geburtshaus ist sinnigerweise die Weinbar Auenbrugger eingezogen. Deren Nachbar, Mohrenapotheker Christian Müller, führte bei der Wiederaufführung von Salieris „Rauchfangkehrer“-Singspiel (mit Auenbrugger-Text) Regie. Anlass war im Jahr 2011 das 300-jährige Bestehen der Apotheke, die damit um wenige Jahre älter ist als der Namensgeber des Auenbruggerplatzes. ■

**Martin Novak**

Quellen:  
[de.wikipedia.org](https://de.wikipedia.org)  
[www.geschichtewiki.wien.gv.at](http://www.geschichtewiki.wien.gv.at)  
[www.deutsche-biographie.de](http://www.deutsche-biographie.de)  
[www.sophie-drinker-institut.de](http://www.sophie-drinker-institut.de)



# Mitarbeiter werben Mitarbeiter

## Pilot Mitarbeiterempfehlungsprogramm

© Adobe Stock

Wussten Sie, dass das womöglich erste offizielle Mitarbeiterempfehlungsprogramm bis ins alte Rom zurückreicht und vermutlich Julius Cäsar zuzuschreiben ist, welcher im Jahr 55 B.C. ein entsprechendes Dekret für die römische Armee unterzeichnete?

Basierend darauf haben Unternehmen eine Vielzahl entsprechender Empfehlungsprogramme in unterschiedlichen Variationen entwickelt, die Grundpfeiler sind jedoch in den vergangenen Jahrtausenden grundsätzlich dieselben geblieben:

- Bestehende Mitarbeiter für ihren Einsatz anerkennen
- Neue Mitarbeiter gewinnen.

Schon jetzt unterstützen bestehende Mitarbeiter tatkräftig das Recruiting der KAGes und bereits circa jede achte Bewerbung, welche über das Karriereportal eingeht, geht auf eine Empfehlung bestehender Mitarbeiter der KAGes zurück.

### Das Mitarbeiterempfehlungsprogramm

„Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ soll jetzt anhand eines Piloten einen ersten Schritt in Richtung Ausrollung eines unternehmensweiten und berufsgruppenübergreifenden Empfehlungsprogramms darstellen.

Die Pilotphase während eines Jahres (Start September 2022) wird vorerst auf die Mitarbeiterwerbung im Bereich der Pflegeberufe für das LKH-Univ. Klinikum Graz, das LKH Graz II und das LKH Hochsteiermark (inkl. Pflegezentren) begrenzt.

Weitere Eckpunkte (Richtlinie 2003.9665):

- Unter Berücksichtigung definierter Ausnahmen können grundsätzlich alle Mitarbeiter teilnehmen und eine Prämie erhalten.
- Pro erfolgreicher Mitarbeiterempfehlung kann ein Betrag von insgesamt € 750,00 ausgeschüttet werden. Die Prämie ist abhängig vom Verbleib des geworbenen Mitarbeiters im Unternehmen. Der Anspruch

auf den ersten Teil der Prämie in Höhe von € 350,00 entsteht, wenn der von ihnen empfohlene Kandidat mindestens einen vollen Monat im Unternehmen beschäftigt ist. Der Anspruch auf den zweiten Teil der Prämie in Höhe von € 400,00, wenn der von ihnen empfohlene Kandidat mindestens 12 Monate im Unternehmen beschäftigt ist.

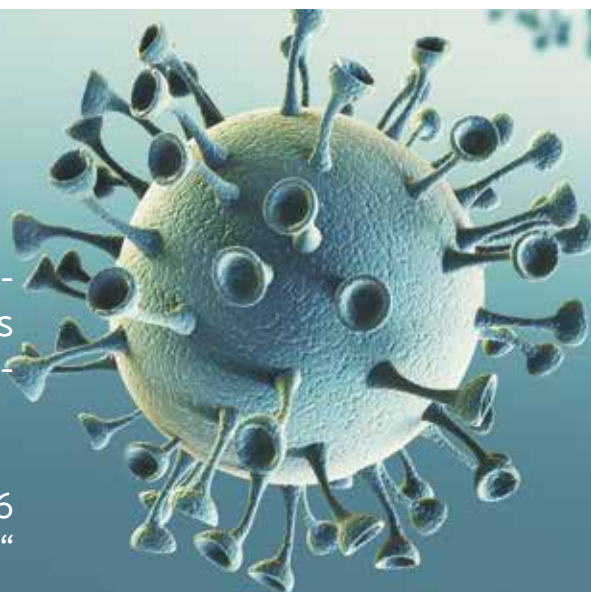
- Es besteht kein konkreter Rahmen wie eine Empfehlung zu erfolgen hat. Essentiell ist jedoch, die Kenntnismachung Ihrer persönlichen Daten durch den geworbenen Mitarbeiter im Rahmen des Einstellungsverfahrens. ■

**Stefan Götzhaber, MSc, BSc**  
KAGes-Management / PM  
stefan.goetzhaber@kages.at

## CORONA-UPDATE

Im Intranet finden Sie alle aktuellen KAGesweiten Informationen zum Thema Coronavirus sowie auch die wichtigsten Links zu externen Informationsquellen:

Suche -> „Coronavirus“ -> Web-Beitrag 2003.2566  
„Informationen zum Coronavirus (SARS-CoV-2)“



# „Vorhang auf“

## Pflegevideo des LKH Feldbach-Fürstenfeld eröffnet Einblicke in den Beruf

Die Pflege ist seit der Pandemie regelmäßig in den Medien und das leider oftmals mit Negativschlagzeilen. Das LKH Feldbach-Fürstenfeld möchte aufzeigen, dass Pflege mehr als nur ein Notstand ist und gibt in einem berührenden Video andere Einblicke in diesen wertvollen Beruf. Knapp 700 Mitarbeiter im Bereich der Pflege beschäftigt das LKH Feldbach-Fürstenfeld an beiden Standorten. Tag für Tag leisten sowohl das diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonal als auch Pflegefach- und Pflegeassistenten großartige Arbeit, um die Wiederherstellung der Gesundheit der Patienten alsbald zu ermöglichen.

Um die Vielfältigkeit des Berufslebens einer Pflegekraft im LKH Feldbach-Fürstenfeld darzustellen, wurde ein Kurzfilm produziert. Mitarbeiter gewährten Einblicke in ihre tägliche Arbeit, um der Bevölkerung einen Blick hinter die Kulissen dieses fordernden Berufs zu ermöglichen. Doch mit dem Video wollte man nicht nur ein positives Bild der Pflegeberufe nach außen tragen, sondern auch intern unter den Kollegen anderer Berufsgruppen das Bewusstsein dafür schärfen, was in der Pflege tagtäglich geleistet wird.



QR Code scannen -> Pflegevideo.

Die Mitarbeiter betonen stets, dass gerade der Zusammenhalt und das Teamwork im Bereich der Pflege die Arbeit im LKH Feldbach-Fürstenfeld so besonders machen. Auf gegenseitigen Respekt und einem Arbeiten auf Augenhöhe wird besonderer Wert gelegt. Die Liebe zum Beruf ergibt sich aus der Liebe zum Menschen. Oder wie es der Pflegedirektor Ing. Markus Kaufmann, MSc formuliert: „Unsere Hauptaufgabe in der Pflege darf es sein, zu sehen, zu spüren, was braucht der Patient in diesem Augenblick, um den Respekt und

die Würde am Menschen zu wahren.“ Diese Grundpfeiler zeichnen qualitativ hochwertige Pflege aus und genau das spiegelt dieses Pflegevideo wider. Das Video kann man über den beigefügten QR-Code öffnen oder direkt auf der Homepage des LKH Feldbach-Fürstenfeld anschauen und es ist außerdem auch auf YouTube abrufbar. ■

**Information / Kommunikation  
LKH Feldbach-Fürstenfeld  
kommunikation.fef@kages.at**

## MTD 2022

### Eine ganz besondere Führungskräftetagung

Die jährliche MTD-Führungskräftetagung fand heuer in einem besonders stimmungsvollen Ambiente, im Bildungshaus Schloss St. Martin über den Dächern von Graz statt. Zur Tagungseröffnung wurde Mag. Dr. Gomsj, der mit Jahresende die KAGES verlassen wird, von den Mitgliedern des MTD-Fachbeirats mit einem gemeinsamen, sehr dankbaren Rückblick auf 16 Jahre MTD-Koordination unter seiner Leitung und unterstützender Begleitung überrascht. Anschließend an die Begrüßung durch Vorstandsvorsitzenden Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark bot die ARGE Volkstanz Steiermark mit Beteiligung zweier KAGES-Kolleginnen und einiger Tagungsteilnehmer eine schwungvolle Volkstanz-einlage. Abgerundet wurde der Vormittag mit einem ganz besonderen Gastreferenten, dem Theologen und Psychotherapeuten Prof. Dr. Arnold Mettnitzer. Er begeisterte seine Zuhörer mit dem Vortrag „Was wir zum Glück



MTD-Führungskräftetagung 2022.

wissen sollten - Perspektiven eines gelungenen Lebens“.

Die Tagung war auch deshalb eine so besondere, weil sich die MTD-Führungskräfte nach zwei Corona-Jahren mit Hybridveranstaltungen erstmals alle wieder in Präsenz austauschen konnten. Um dies zu nutzen, wurden für den Nachmittag keine weiteren Vorträge

organisiert, sondern die Teilnehmer führten in Form eines World Café drei Stunden lang intensive Diskussionen mit lebhaftem Brainstorming zur Zukunft der Medizinisch-technischen Dienste in der KAGES – mit dem Ergebnis, dass viele der wertvollen Anregungen in den kommenden Monaten bearbeitet und in weitere Arbeitspakete einfließen werden. ■

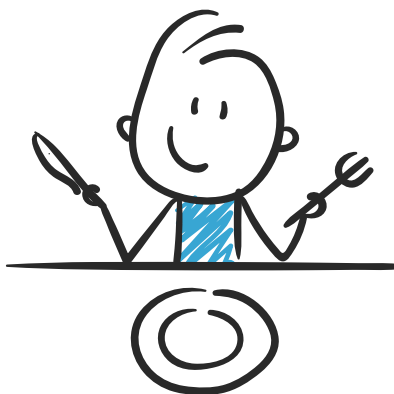
# Kostenlose Verpflegung

## Große finanzielle Entlastung für Auszubildende in Gesundheitsberufen

Seit dem 1. Oktober 2022 können Personen, die in den Häusern der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. eine Ausbildung in einem Gesundheitsberuf absolvieren, die dortige Verpflegung im Rahmen ihrer (Praktikums-)Tätigkeit kostenlos in Anspruch nehmen und ersparen sich damit bis zu 150 Euro im Monat.

Angeboten wird hierbei ein Frühstück, eine Suppe oder Jause, eines von drei Mittags-Menüs sowie eine Abend-Mahlzeit. So können je nach Inanspruchnahme der Verpflegung im Monat bis zu 150 Euro gespart werden.

Diese Maßnahme zur finanziellen Entlastung der Auszubildenden ist gerade hinsichtlich der derzeit stark steigenden Lebenshaltungskosten ein nicht zu unterschätzender Schritt in den Bemühungen der KAGes, die Ausbildung in den Gesundheitsberufen wieder zu attraktivieren.



© Adobe Stock

„In diesen herausfordernden Zeiten, in denen nicht viel Positives über Gesundheitseinrichtungen, Gesundheitsberufe und die dazugehörige Ausbildung berichtet wird, setzen wir damit ein positives Zeichen für all jene, die sich nichtsdestotrotz dazu berufen fühlen,

kranken Menschen im öffentlichen Gesundheitssystem zu helfen“, so KAGes Vorstandsvorsitzender Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr.h.c. Gerhard Stark.

Die von der Eigentümervertretung und dem KAGes-Vorstand beschlossene Regelung gilt für folgende Ausbildungsgruppen:

- KPJ-Studierende, Famulanten, Volontäre, Praktikanten von Ausbildungseinrichtungen mit Rahmenvereinbarung (u.a. FH-Studierende eines Gesundheitsstudienganges)
- Auszubildende der Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Schulen für medizinische Assistenzberufe des Landes Steiermark
- Schnupperpraktikanten, AMS-Praktikanten mit Einsatz im Gesundheitsbereich
- Personen, welche im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres oder im Zuge des Projektes "Helfende Hände" in der KAGes tätig sind. ■

Anzeige

# Immer die schönsten Pisten weit und breit.

  
KREISCHBERG  
MURAU

  
LACHTAL

[www.lieblingssteirer.at](http://www.lieblingssteirer.at)







© KAGes / Binder

## Fokus Pflege „Ausbildung Ordinationsassistenten“

Ausbildungsteilnehmer am Bildungszentrum Süd.



© KAGes / Kaiser

Ausbildungsteilnehmer in Leoben.

Als eine Maßnahme im Rahmen „Fokus Pflege“, Bereich Ressourcen und Qualifizierung, werden KAGes-Mitarbeiter und externe Bewerber zu Ordinationsassistenten für den Einsatz in den Ambulanzen der KAGes ausgebildet. Am 01.06.2022 haben elf KAGes-Mitarbeiter und vier externe Bewerber mit der Ausbildung am Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit Süd des Landes Steiermark in einer eigens für die KAGes eingerichteten „KAGes-Klasse“ begonnen und schließen diese Ende November 2022 ab. Ein weite-

rer Lehrgang startete am 17.10.2022 an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in Leoben. In dieser Klasse werden 13 KAGes-Mitarbeiter und 11 externe Bewerber bis Ende März 2023 ausgebildet. Zukünftig sollen diese Unterstützungskräfte unter der Aufsicht eines Arztes oder einer Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegeperson zur Entlastung in den Ambulanzen beitragen.

Ein weiterer Ausbildungsstart ist für Juni 2023 am Bildungszentrum für Pflege und Ge-

sundheit Süd des Landes Steiermark geplant. Detailinformationen zur Ordinationsassistenten sind auf der KAGes Website verfügbar. ■

**Mag. Dr. Christina Grünauer-Leisenberger**  
KAGes-Management / PM  
[christina.gruenauer-leisenberger@kages.at](mailto:christina.gruenauer-leisenberger@kages.at)

„Es ist eine sehr spannende, aber herausfordernd Zeit! Etwas schwierig, so viel auf einmal lernen zu müssen und die Familie nicht zu vernachlässigen. Wir lernen sehr viel Interessantes und es wird uns auch sehr gut vermittelt. Freuen uns schon sehr auf das Praktikum.“

Margit Sattler, 14.07.2022

„Die Ausbildung zur Ordinationsassistenten ist sehr fordernd, aber auch spannend. Sie bietet umfangreiche Einblicke in verschiedene medizinische Einrichtungen. Die Lehrkräfte sind sehr bemüht, trotz diverser Start-Schwierigkeiten, da wir ja ein Pilotprojekt sind. Dennoch ist der Unterricht sehr unterhaltsam, macht Spaß, ist aber auch sehr umfangreich.“

Veronika Ostermann, 27.07.2022

„Kurz ein paar Worte zu meinem Praktikum. Ich war in der HNO Ambulanz mit großer Freude zu meinem Praktikum aufgenommen worden. Da mich dieser HNO-Bereich sehr interessiert und ich höchstwahrscheinlich sehr viele Fragen stelle, bekomme ich jedes Mal kompetente Antworten, sei es von Mitarbeitern oder Ärzten. Nun sind bereits zwei Wochen vergangen, ich kann nur sagen, dass ich dankbar bin von einem sehr netten Team eingeschult und in meinem Werden begleitet zu werden!!!“

Renate Maissenbichler, 19.09.2022

„Das Praktikum ist sehr lehrreich, ganz anders als die Theorie. Ich möchte mich herzlich bedanken, dass ich diese Ausbildung machen darf.“

Johanna Schweiger, 12.09.2022



© KAGes (4)

Neue, interessante und relevante eLearning Module.

## „Schon entdeckt?“ Neue eLearning Module

Das eLearning Angebot der KAGes hat sich in den letzten Wochen erweitert. Mittlerweile gibt es bereits über 30 eLearning Module, die in mehr als 17 Stunden didaktisch ansprechender Lernzeit Wissen vermitteln. Die Themen der neuen eLearning Module decken rechtliche und unternehmensinterne Vorgabe ab und behandeln auch viele weitere interessante und relevante Themen:

„Schriftliche Entlassungsinformation 2.0“ richtet sich an alle Ärzte im patientennahen Bereich. Das eLearning Modul vermittelt Wissen über den individuellen ärztlichen Entlassungsbrief, das Patientengespräch und allgemein "gute" Gesundheitsinformationen. Allen Ärzten im patientennahen Bereich, die seit 1. September 2022 in das Unternehmen eintreten, wird das eLearning Modul automatisch zugestellt und ist verpflichtend von diesen zu absolvieren.

„GlucoTab Ärzte und „GlucoTab Pflege“ schulen anhand von Videos die Verwendung des GlucoTab Systems im Krankenhaus. Dieses unterstützt die Mitarbeitenden bei den Arbeitsabläufen der Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus.

Das eLearning Modul „Digitale Informationsflut effizient meistern“ unterstützt alle Mitarbeiter

der KAGes, die in ihrem Arbeitsalltag eine Fülle an Informationen bearbeiten müssen. Konkrete Methoden und Strategien helfen dabei, die digitale Informationsflut nachhaltig und effizient zu meistern.

Die vier Bausteine der Gewaltfreien Kommunikation werden als Microlearning Impuls aus dem Kommunikationsbereich im eLearning Modul „Gewaltfreie Kommunikation“ vermittelt. Aufbauend darauf werden unsere a:sk Kommunikationsseminare empfohlen.

Das eLearning Modul „GraphDi“ zeigt den Umgang mit dem Graphischen Dienstplanungssystem der KAGes. In zahlreichen, kurzen Videosequenzen werden die relevanten Themen für die Dienstplanung sowohl für Ärzte als auch den Pflegebereich anschaulich und übersichtlich gezeigt und durch eine Fachexpertin erklärt.

Alle neuen sowie die bereits verfügbaren eLearning-Module stehen allen Mitarbeitenden jederzeit im Online-Bildungskalender der KAGes zur Verfügung. Den Link zum BIKA finden Sie in Ihrem persönlichen „MEINS“. ■

**Petra Portenschlager, MA**  
KAGes-Services / PE-Services  
elearning@kages.at



Modul „Digitale Informationsflut effizient meistern“.



Modul „GlucoTab“.



Modul „Schriftliche Entlassungsinformation 2.0“.



# In aller Kürze

## Neue Führungskräfte

© Fotostudio Šimonka



Dijana **BARANJA** wurde mit 15.09.2022 zur Pflegedienstleitung am LPZ Bad Radkersburg bestellt. ■

© Bodo



AOA Dr. **Koppány BODO** wird mit 01.12.2022 zum Primarius am Institut für Pathologie am LKH Hochsteiermark, Standort Leoben, bestellt. ■

© Schleich



BDir. **Robert GRAF-STELZL** wird mit 01.01.2023 die Leitung der Betriebsdirektion am LKH Südsteiermark übernehmen. ■

© M. Kanizaj



Mag. Dr. **Christina GRÖNAUER-LEISENBERGER** wechselte mit 01.12.2022 an das LKH-Univ. Klinikum Graz und hat dort die Leitung des Bereichs Personalmanagement und der Stabstelle Recht und Beschwerden übernommen bzw. fungiert als Stellvertretung des Betriebsdirektors. Darüber hinaus baut sie im Auftrag des Vorstandes für die gesamte KAGes das internationale Recruiting von Schlüsselarbeitskräften weiter auf und aus. ■

© D. Lang



Assoz. Prof. PD Dr. **Gert KLUG**, MSC, FESC wird mit 01.01.2023 zum Primarius an der Abteilung für Innere Medizin am LKH Hochsteiermark, Standort Bruck bestellt. ■

© cp-pictures



Dr. **Andreas KÖCK**, MBA wird mit 01.11.2022 zum Leiter der OE Palliativ in KMS bestellt. ■

© Foto Fröschl



Dr. **Markus LUIDOLD** wurde mit 05.09.2022 zum Primarius an der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin am LKH Hochsteiermark, Standort Leoben bestellt. ■

© nomacs - image lounge



Mag. **Gabriele MÖSTL** wird mit 01.02.2023 zur Pflegedirektorin am LKH Univ.-Klinikum Graz bestellt. ■

© Seifert



PD Dr. **Thomas SEIFERT-HELD**, MBA wurde mit 01.10.2022 zum Primarius an der Abteilung für Neurologie am LKH Murtal, Standort Knittelfeld bestellt. ■



Vorbereitung.



Das österreichische Team.



Competition.

## Euro SimCup in Berlin

### Stockerlplatz für Grazer Team

Beim diesjährigen Euro SimCup in Berlin durfte sich erstmalig ein österreichisches Team über einen Stockerlplatz freuen. Hierbei handelt es sich um einen internationalen Notfallmedizinischen Wettbewerb, welcher von der Europäischen Gesellschaft für Notfallmedizin (EUSEM) im Zuge eines jährlichen Kongresses ausgetragen wird. Dort musste unser Team seine Expertise gegen internationale Notfallteams aus Belgien, Deutschland, Dänemark, Frankreich, Italien, Polen, Türkei und den USA unter Beweis stellen.

Das österreichische Team, bestehend aus einem Turnusarzt (Dr. Bernhard Kowalski) und drei Medizinstudenten (Jekaterina Baumgartner, Johannes Leopold und Michael Furtmüller), erreichte als bestes europäisches Team hierbei den sensationellen 2. Platz, knapp hinter einem Notfallteam aus New York. Das Team punktete neben seiner Notfallmedizinischen Expertise vor allem durch exzellentes Teamwork.

Die Szenarien waren äußerst anspruchsvoll und fordernd. Vom Management eines hirntoten 28-jährigen Patienten nach schwerem Verkehrsunfall für die bevorstehende Organtrans-

plantation, der Behandlung eines Achtjährigen mit schwerer Blutvergiftung, sowie einer herausfordernden Wiederbelebung eines kritisch kranken Patienten im Schockraum, wurde den teilnehmenden Teams einiges abverlangt. Die Expertenjury legte hierbei auch besonderes Augenmerk auf die zwischenmenschliche Kompetenz im Umgang mit den Patienten und deren Angehörigen. Im Abschlusszenario bildeten die beiden Finalisten, USA und Österreich, ein gemeinsames interdisziplinäres Notfallteam um zusammen unter starkem Zeitdruck mehrere schwerverletzte Patienten zu versorgen.

Die Erfolgsformel des Grazer Teams, welches auch seit mehreren Jahren gemeinsam beim Mediziner Corps des Roten Kreuz der Bezirksstelle Graz-Stadt tätig ist: Große Leidenschaft für Notfallmedizin, gutes Teamwork und regelmäßiges Training. Das Team wurde für ihr mutiges Vorhaben tatkräftig von der KAGes unterstützt. So fanden die Trainings für den Wettbewerb im hochmodernen medizinischen Simulations- und Trainingszentrum der KAGes statt, teilweise bis spät in die Nacht. ■

„Die regelmäßigen Trainings im medizinischen Simulationszentrum der KAGes bildeten neben unserer gemeinsamen Vorerfahrung im Rettungsdienst die Grundlage für unseren Erfolg.“

Dr. Bernhard Kowalski

„Die Expertenjury legte besonderes Augenmerk auf zwischenmenschliche Fertigkeiten, wie beispielsweise den korrekten Umgang mit den Patienten und deren Angehörigen.“

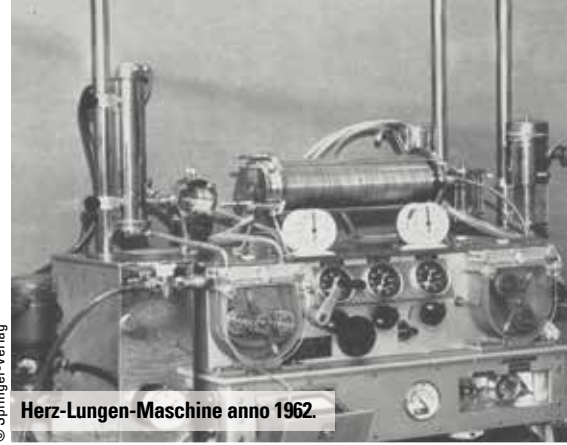
Johannes Leopold

„Regelmäßige Simulationstrainings, Durchhaltevermögen und gutes Teamwork waren die Hauptfaktoren für dieses sensationelle Ergebnis.“

Jekaterina Baumgartner



Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Tscheliessnigg, ehemaliger Vorstand der Univ.-Klinik für Chirurgie, Univ.-Prof. Dr. Daniel Zimpfer, Leiter der Klinischen Abteilung für Herzchirurgie, Elfriede Gary, Patientin, Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark, KAGes-Vorstandsvorsitzender.



Herz-Lungen-Maschine anno 1962.



Moderne Herz-Lungen-Maschine.

## Jubiläum

### 60 Jahre Herzchirurgie am LKH-Univ. Klinikum Graz

Zum 60. Mal jährte sich am 19. November 2022 am LKH-Univ. Klinikum Graz der Tag der ersten offenen herzchirurgischen OP in Österreich, bei der eine Herz-Lungen-Maschine (HLM) zum Einsatz gekommen ist. Damals wurde ein „Blaues Baby“ von den Pionieren Univ.-Prof. Dr. Franz Spath (Chirurgievorstand 1947–1970) und Univ.-Prof. Dr. Julius Kraft-Kinz (Chirurgievorstand 1970–1996) operiert. Ein halbes Jahr danach haben beide mit zwei Münchner Kollegen bei der 22-Jährigen Elfriede Gary den angeborenen Herzfehler, eine „Fallotsche Tetralogie“, operiert. Aktuell zählen diese OPs zum Standardrepertoire der Grazer Herzchirurgen, die gemeinsam mit ihren Kollegen vom Universitären Herzzentrum Graz (UHZG) das gesamte Spektrum an herzmedizinischen Behandlungen und damit „Herzmedizin aus einer Hand“ anbieten können. „Ein operiertes Herz ist ein gesundes Herz!“ Mit diesem Satz stellte Spath mit Nachdruck klar, dass seine Patientin Elfriede Gary die Krankenpflegeschule sehr wohl problemlos absolvieren könne. „Ich war sehr dankbar, denn viele waren skeptisch, da ich am Herzen operiert worden war“, erzählt die Grazerin.

#### Die Behandlung der Blauen Babys

„Die ‚Fallotsche Tetralogie‘ zählt zu den so genannten ‚Zyanotischen Herzfehlern‘“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Daniel Zimpfer, der die Klin. Abteilung für Herzchirurgie leitet. Dabei ist das Herz-

Kreislaufsystem z. B. durch eine angeborene Fehlstellung der großen Arterien gestört. „Das sauerstoffarme Blut umfließt deshalb die Lunge, kommt somit direkt in den Körperkreislauf und lässt die Haut bläulich erscheinen“, erklärt der Herzchirurg. Früher sei die Sterblichkeitsrate bei diesen Kindern sehr hoch gewesen. „Heute können wir großartige Therapien anbieten, sodass mehr als 90 Prozent aller Betroffenen bei exzellenter Lebensqualität erwachsen werden“, sagt Zimpfer und verweist auch auf die Spezialambulanz für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH), die es seit 2002 am Uniklinikum gibt. Jährlich werden dort etwa 400 Patienten betreut.

„Das ist ein perfektes Beispiel dafür, wie die Experten der Herzmedizin, dazu zählen Herzchirurgen, speziell ausgebildete Anästhesisten, Kardiologen und Kinderkardiologen, im UHZG zusammenarbeiten. Es ist das einzige seiner Art in Österreich und vereint die klinische Expertise mit Wissenschaft und Lehre“, erklärt Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark, KAGes-Vorstandsvorsitzender. Auch die technische Topausstattung am Uniklinikum sucht ihresgleichen. Die bestehenden zwei Hybrid-OPs bieten u. a. den Raum, in dem exzellente, herzmedizinische Eingriffe überhaupt möglich sind. „Wir hatten in Österreich den ersten dieser Art. Ein OP-Saal, der gleichzeitig Katheterlabor ist, in dem alle Schulter an Schulter arbeiten und damit das

Beste aus beiden Welten anbieten. Das ist die Zukunft der Herzmedizin“, steht auch für Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Tscheliessnigg (Chirurgievorstand 1996–2012) fest.

#### Die HLM anno 1962 und heute

Seit 1962 wurden etwa 36.500 große herzchirurgische Eingriffe in Graz durchgeführt, aktuell sind es pro Jahr ca. 900 mit Einsatz der HLM. Insgesamt werden am UHZG pro Jahr mehrere tausend Patienten betreut. Etwa 90 Herz-OPs führen die Grazer Herzmediziner pro Jahr bei Kindern durch. Die ersten Eingriffe wurden von Spath, Kraft-Kinz und den Münchner Kollegen auch publiziert. „Das war der Start für die erfolgreiche Entwicklung der Grazer Herzchirurgie zu einem hochspezialisierten universitären Zentrum“, so Univ.-Prof. Dr. Hellmut Samonigg, Rektor der Med Uni Graz.

„Um unseren Patienten maßgeschneiderte Therapien anbieten zu können, müssen alle eng zusammenarbeiten, um letztlich ihre gemeinsamen Expertisen an einer Univ.-Klinik für Herzmedizin entfalten zu können“, zeichnet Zimpfer abschließend das Bild der Herzmedizin der Zukunft. Das LKH-Univ. Klinikum Graz und die Med Uni Graz haben mit dem UHZG eindeutig die Weichen dafür gestellt. ■

**Stabstelle PR**  
LKH-Univ. Klinikum Graz  
presse@uniklinikum.kages.at



# Lymphomerkrankungen

## Behandlungsmöglichkeiten und Chancen am LKH Feldbach-Fürstenfeld

Das LKH Feldbach-Fürstenfeld bietet am Standort Fürstenfeld, an der Abteilung für Innere Medizin, den Schwerpunkt Hämatologie und interistische Onkologie (Krebserkrankungen) an.

Gemeinsam mit einem sehr speziell ausgebildeten Team betreut der Ärztliche Direktor Prim. Univ.Doz. Dr. Peter Krippel, als ausgewiesener Spezialist auf diesem Gebiet, täglich 60 bis 70 Krebspatienten ambulant und eine weitere große Anzahl auf den Stationen.

Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Erstellung eines interprofessionellen, optimalen Therapiekonzepts. Dabei wird mit dem onkologischen Zentrum des LKH-Univ. Klinikum Graz sowie allen Spitälern und niedergelassenen Ärzten der Region eng zusammengearbeitet. In wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenzen wird zusammen mit anderen beteiligten Fachabteilungen die optimale Therapie für jeden Patient festgelegt. Ist eine medikamentöse Krebstherapie (Chemotherapie, Antikörpertherapie, Immuntherapie usw.) notwendig, kann sie je nach Bedarf stationär oder ambulant durchgeführt werden.

Besonders häufig werden am Standort Fürstenfeld Patienten mit sogenannten Lymphom-Erkrankungen behandelt. Lymphome sind Krebserkrankungen der weißen Blutkörperchen (Lymphozyten). Diese sind normalerweise bei der Bekämpfung von Infektionen hilfreich und werden im Blut und über die Lymphgefäße in alle Körperteile transportiert. Bei bösartigen Lymphomen entarten diese Lymphozyten und

beginnen unkontrolliert zu wachsen und sich zu vermehren. So können sowohl die Lymphknoten als auch das Knochenmark, das Blut und jedes einzelne Organ befallen sein.

Lymphome sind nicht zu verwechseln mit Lymphknotenmetastasen, welche Absiedelungen eines anderen Tumors in einen Lymphknoten sind. Lymphomerkrankungen können neben dem LKH-Standort Fürstenfeld nur mehr am LKH Leoben und am LKH-Univ. Klinikum Graz auf Grund der Spezialisierung behandelt werden. Hierbei handelt es sich meist um Hodgkin- oder Non-Hodgkin-Lymphome. Bei anfänglichem Verdacht wird die Diagnose anhand spezieller Untersuchungen wie Gewebeprobeentnahme, einem umfangreichen Labor, aber auch durch Bildgebung gestellt.

Je nach Wachstumsgeschwindigkeit ist es möglich, dass Patienten vorerst statt einer Therapie nur regelmäßige Kontrollen benötigen.

Ist eine Behandlung notwendig, werden häufig Chemotherapien, meist in Kombination mit einer Antikörpertherapie, verabreicht. Diese Art der Therapie wird Immun-Chemotherapie genannt und von den Patienten in den häufigsten Fällen sehr gut vertragen. Oftmals kommt auch nur eine Antikörpertherapie ohne Chemotherapie zum Einsatz. Eine Operation als alleinige Behandlung ist in der Regel keine Möglichkeit, da Lymphome meist den ganzen Körper betreffen.

Dank der immer intensiver werdenden Forschung gibt es jedoch zunehmend zielgerichtete Medikamente sowie neue Formen der



© LKH Feldbach-Fürstenfeld

Ärztlicher Direktor Prim. Univ.Doz. Dr. Peter Krippel.

Immuntherapie, welche bereits am Standort Fürstenfeld eingesetzt und mit denen gute Erfolge erzielt werden. ■

**Information / Kommunikation**  
**LKH Feldbach-Fürstenfeld**  
**kommunikation.fef@kages.at**

# Der Urlaubsplaner 2023 ist da.

Informationen und Bezugsmöglichkeiten bei KAGes-Management / Unternehmenskommunikation unter: Tel. +43/316/340-5577 oder E-Mail: unternehmenskommunikation@kages.at.





**Die Perspektive wechseln, sich in Ruhe vertiefen, über den Tellerrand blicken, open your mind, aber auch am Ball bleiben, Fortbildungsverpflichtungen erfüllen, Kollegen/innen treffen - all das kann das neue Programm der lebens.bildung bieten.**

Das aktuelle Programm basiert auf den Bedürfnissen des Betreuungsalltags, um uns und Kollge/innen aus diesem Berufsfeld optimal zu unterstützen! Wir nehmen Themen aus aktuellen Entwicklungen, ganz konkreten neuen Fragestellungen, Trends, Innovationen, Themen aus traditionell gut gebuchten Fortbildungen genauso auf wie notwendige Schulungen. Auf dieses Programm haben viele Menschen Einfluss - in der Gestaltung, der Durchführung, im Gelingen.

**Ein kleiner Auszug aus unserem Bildungsprogramm**

**PERSÖNLICHE KOMPETENZ**

- Krisenintervention für Mitarbeiter:innen
- Professionelles Deeskalationsmanagement
- Personenzentriertes Arbeiten
- Self Empowerment
- Improvisation im Betreuungsalltag
- Zapchen Somatics u.v.m.

**FACHKOMPETENZ**

- Alter und Beeinträchtigung
- Autismus Basis + Vertiefung
- Begleitung in den letzten Lebensjahren
- Das Erwachsenenschutzgesetz
- Demenz bei Menschen mit Behinderungen
- Down Syndrom - Basics u.v.m.

**lebens.bildung**

**Lebenshilfen  
Soziale Dienste GmbH**  
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 37a  
8010 Graz Telefon: 0316/71 55 06  
E-Mail: lebens.bildung@lebenshilfen-sd.at  
www.lebenshilfen-sd.at

**UNIQA**

gemeinsam besser leben

Nähere Infos zur Gruppen-Krankenversicherung bei Ihrem Betriebsrat!

**Besser schneller gesund.**

Landesdirektion Steiermark  
Annenstraße 36-38, 8020 Graz  
Tel.: +43 316 782-0, Mail: info@uniqa.at  
uniqa.at

www.facebook.com/uniqa.at

Werbung

# Krisen bewältigen

## Dislozierte Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hartberg

Die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hartberg hat eröffnet. Zum 01.10.2022 hat sich ein neues Team aus Kinder- und Jugendpsychiatern, Psychologen, Pflege, Sozialpädagogen, einer Sozialarbeiterin und Lehrkräften zusammengefunden, um die seit langen geplanten Tagesklinik für Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen am LKH Hartberg nun mit Leben zu füllen.

Dr. Thomas Trabi, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Leitung der dislozierten Ambulanz und Tagesklinik, hat an zwei Tagen in der Woche zunächst die Ambulanz für Kinder- und Jugendliche mit psychischen Problemen eröffnet, um regional erreichbar Diagnostik und Behandlung anbieten zu können. Schnell stellte sich aber dar, dass der Bedarf das Angebot um mehr als das Doppelte überstieg: Die pro Monat behandelten Patienten nahmen um 228 Prozent zu, die Wartezeit für einen Erstkontakt stieg innerhalb kürzester Zeit auf mehrere Monate an. Um dem Bedarf zu begegnen, wurden nun die Erweiterung der Ambulanz und die Eröffnung der Tagesklinik umgesetzt.

In mehreren wissenschaftlichen Studien wurde in den letzten Jahrzehnten aufgezeigt, dass knapp jedes/r fünfte Kind/Jugendliche sich im Laufe der Kindheit und Jugend psychisch mindestens einmal belastet gezeigt hat. In den letzten Jahren ist diese Zahl noch gestiegen. Heute zeigt fast jedes dritte Kind Anzeichen einer psychischen Belastung auf. Nicht jedes dieser Kinder findet aber frühzeitig den Weg zu einer fachgerechten multiprofessionellen Behandlung.

Woran liegt es?

- **Fehlende regionale Erreichbarkeit**  
Erreichbarkeit von Versorgung spielt eine große Rolle: Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen haben meist keine eigene Transportmöglichkeit und stammen zudem eher aus sozial schwachen Familien, welche ggf. kein Auto haben, so dass lange Wege schnell unüberwindbare Hürden darstellen.

- **Initial fehlende Wahrnehmung von Problematiken im Außen**

Kinder versuchen nicht selten Probleme erst einmal selbst zu lösen, um ihre Eltern nicht zu belasten – gerade in Zeiten von Corona. Sie kennen die Versorgungsstrukturen nicht, können sich so keine Hilfe suchen, reagieren über Rückzug, Leistungsprobleme oder Aggressionsausbrüche.

- **Angst vor Stigmatisierung**

Jugendliche, in einem Alter, in dem es um Identitätsfindung und Positionierung in der Peergruppe geht, gehen nicht gerne in psychiatrische Ambulanzen oder auch Ordinationen, die als solche zu erkennen sind. Deswegen ist es von Vorteil, wenn Ambulanzen und/oder Tageskliniken in Gebäuden verortet sind, z.B. Allgemeinkrankenhäusern, die neben psychiatrischen Einheiten auch andere Strukturen vorhalten.

In der erweiterten Ambulanz (an vier Tagen die Woche geöffnet, außer Dienstags) wird zunächst die vorliegende Problematik erhoben und wo erforderlich durch psychologische Diagnostik ergänzt. Im Anschluss werden gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern, die daraus resultierenden Empfehlungen und Maßnahmen besprochen und initiiert. Ist eine ambulante Behandlung nicht ausreichend oder bedarf es einer intensiveren Diagnostik oder Behandlung unter Erhalt des häuslichen Umfelds, kann eine Aufnahme in die Tagesklinik am LKH Hartberg erfolgen, welche sechs Plätze vorhält.

In die Tagesklinik aufgenommen werden, können Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 17 Jahren, bei denen eine behandlungsbedürftige psychische Störung festgestellt wurde. Sämtliche Störungsbilder können behandelt werden, sodass ein weites Diagnosespektrum abgebildet werden kann. Ausgeschlossen sind nur Störungsbilder mit akuten Gefährdungen. Diese müssen stationär am LKH Graz II, Standort Süd behandelt werden.

Die tagesklinische Kinder- und Jugendpsychiatrische Behandlung am LKH Hartberg umfasst:

- lösungsorientierte Einzelgespräche, angepasst an das jeweilige Alter
- eine intensive Verhaltensbeobachtung mit Training sozialer Kompetenzen
- wo indiziert, eine ergänzende psychologische Diagnostik

Angeboten werden zudem Gruppentherapien, wie eine DBT-A Skillsgruppe oder soziales Kompetenztraining. Ebenso wird täglich Alltagsstrukturierung geübt. Da ein Kompetenzzugewinn der Eltern wichtig ist, um Behandlungserfolge ins häusliche Umfeld zu übertragen, werden die Eltern eng in die Behandlung miteinbezogen z.B. im Rahmen von Familiengesprächen oder Teilnahme an einer Elterngruppe. Ca. 70-80 Prozent dieser Kinder und Jugendlichen mit psychischen Störungen haben auch Probleme in der Schule, seien es Leistungsprobleme, Probleme in der Peergruppe im Sinne von Mobbing oder Verhaltensprobleme. Daher ist es besonders erfreulich, dass es in der Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion gelungen ist, zwei Lehrkräfte, die von der Bildungsdirektion gestellt werden, in das Team der Tagesklinik zu integrieren. Diese unterrichten die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen auf dem vorhandenen Niveau, nehmen Kontakt mit den Heimatschulen auf, versuchen Schulängste zu lösen, identifizieren gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Leistungsprobleme und bahnen in Folge schulische Perspektiven. „Die dislozierte Tagesklinik am LKH Hartberg vereint Kinder- und Jugendpsychiatrische Fachkompetenz, schulische Unterstützung, Elterneinbezug und Wohnortnähe, um Kindern und Jugendlichen mit psychischen (und schulischen) Problemen zu helfen, Krisen zu bewältigen und im Heimatumfeld neue konstruktive Wege zu gehen“, so die Projektleiterin Prim. Univ.-Prof. Dr. Isabel Böge zu der Frage, wozu es eine Tagesklinik in Hartberg braucht. „Mehr als 70% aller chronischen psychischen Störungen beginnen zwischen dem 7. und 24. Lebensalter. Jedes Kind, jeder Jugendliche, den wir durch ein niederschwellig erreichbares Angebot vor Chronifizierung bewahren können, ist es wert solche Angebote zu schaffen.“ ■



# Schlafambulanz „Neu“

## Angebot am LKH Graz II, Standort Süd

Erholsamer Schlaf ist die Grundvoraussetzung für körperliches und geistiges Wohlbefinden.

Unser medizinische Angebot umfasst sämtliche Störungen des Schlafs und der Wachheit wie:

- Chronische Insomnien/nicht erholsamer Schlaf
- Schlafbezogene Atmungsstörungen - SBAS (Schlafapnoe, Schnarchen...)
- Hypersomnien (= zu viel an Schlaf) zentralnervösen Ursprungs, die nicht durch schlafbezogene Atmungsstörungen, Störungen des zirkadianen Rhythmus oder gestörten Nachtschlaf anderer Ursache erklärbar sind.
- Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen (Schlaf zur falschen Zeit, der verschobene Schlaf, z.B. Schlafstörung bei Schichtarbeit)
- Parasomnien (Anfallsartige Störungen, die beim Erwachen, Teil-Erwachen oder Schlafstadienwechsel auftreten und den Schlafprozess unterbrechen); als wichtigste Differentialdiagnose gelten nächtliche epileptische Anfälle.
- Schlafbezogene Bewegungsstörungen (z.B. Restless Legs Syndrom)

Im Rahmen der stattfindenden Umstrukturierung der Schlafmedizin am LKH Graz II werden ab September 2022 die stationären Video Polysomnographien am Standort Enzenbach durchgeführt. Im Zuge dessen kommt es am Standort Süd zu einem erweiterten Angebot der Ambulanz:

- Durchführen von ambulanten Heimmessungen (Polysomnographien), Verkabelung des Patienten abends durch geschultes Personal inkl. EEG Monitoring, der Patient kann zu Hause schlafen und kommt am nächsten Morgen zur Entkabelung
- Ambulantes Atemtherapie Training
- Insomnieschulungen

Unser Angebot umfasst zudem, wie bisher:

- Schlafanamneseerhebung
- Indikationsstellung für stationäre Aufnahme
- Psychoedukative- schlafhygienische Beratungen
- Befundbesprechungen
- Aktigraphien ( Aktivitätsmessungen )

- Polygraphien (Messung der cardiorespiratorischen Parameter OHNE Schlafableitung)

Das interdisziplinäre Schlafmedizinische Zentrum arbeitet nach den Richtlinien der Österreichischen Gesellschaft für Schlafmedizin.

Es gilt seit Juni 2020 als Ärztekammer zertifiziertes Ausbildungszentrum für die Spezialisierung in Schlafmedizin. ■

Team:

Leitung: PD OA Dr. Michael Saletu  
OÄ Dr. Laura Pascale-Scharmüller  
OA Mag. Dr. Omid Amouzadeh – Ghadikolai  
DGKP Elke Fladenhofer  
DGKP Andrea Ulmer

**OÄ Dr. Laura Pascale-Scharmüller**  
**LKH Graz II, Standort Süd**  
**Laura.pascale-scharmueller@kages.at**

## SCHREIBEN SIE UNS!

Nicht zuletzt dank Ihres Interesses, Ihrer Unterstützung und Aktivitäten hat G'sund sich von seinem Inhalt her in den letzten Jahren beachtlich erweitert. Das freut uns natürlich und wir möchten uns dafür auch bedanken. Wir ersuchen Sie, uns auch weiterhin mit Vorschlägen und Ideen zu „versorgen“. Natürlich können wir nicht immer sofort alles und im gewünschten Umfang unterbringen, doch Sie können versichert sein: Es geht nichts verloren.

**Schreiben Sie uns bitte:**

Redaktion G'sund,  
Stiftingtalstraße 4-6,  
8010 Graz, oder an  
gsund@kages.at



# TAPP-Technik

## Neue OP-Technik in der Tagesklinik Fürstenfeld

Auch am Standort Fürstenfeld des LKH Feldbach-Fürstenfeld wird nun bei Leistenbrüchen mittels der sogenannten TAPP-Technik operiert. Diese minimal-invasive Operationstechnik bietet zahlreiche Vorteile für Patienten.

Anfang Juni wurden die ersten Eingriffe dieser Art in der Tagesklinik Fürstenfeld erfolgreich durchgeführt. Die behandelten Patienten zeigten sich sehr zufrieden, insbesondere was die geringere Schmerzbelastung betraf.

TAPP steht für transabdominelle präperitoneale Plastik und bezeichnet eine minimal-invasive Technik, die bei Leistenbrüchen angewendet wird. Die Patienten werden in der chirurgischen Ambulanz in der Tagesklinik Fürstenfeld auf ihre Eignung für einen TAPP-Eingriff ausgewählt und von erfahrenen Chirurgen operiert. Unter Vollnarkose werden am Nabel, sowie links und rechts davon, kleine Einstiche gemacht. Der Leistenbruch wird von innen saniert, indem ein Kunststoffnetz in einer weitgehend nervenfreien Schicht zwischen Bauchfell und Muskulatur platziert wird. Da es sich um einen tagesklini-

schen Eingriff handelt, muss in den darauffolgenden 24 Stunden eine häusliche Betreuung gewährleistet werden. Für die Patienten liegen die Vorteile auf der Hand: die Schmerzen sind nach der Operation geringer, man ist nach nur einer Woche wieder voll belastbar, die Gefahr eines Wiederauftritts ist gering und die Operation kann zudem tagesklinisch durchgeführt werden. Der ersten TAPP-Operation in Fürstenfeld gingen umfangreiche Vorbereitungsarbeiten voraus. Zum einen wurden notwendige OP-Artikel, darunter ein Laparoskopie-Turm bestellt, zum anderen erhielten Mitarbeiter spezielle Schulungen. Die enge Zusammenarbeit mit dem OP-Team und dem Team der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte des Standorts Feldbach trug außerdem wesentlich dazu bei, dass die Einführung dieser neuen Technik in Fürstenfeld reibungslos funktionierte. Nach diesem erfolgreichen Start können nun in der Tagesklinik Fürstenfeld auch in Zukunft TAPP-Eingriffe durchgeführt und die Patienten so dank dieser Technik noch am Operationstag entlassen werden. ■



Knopflochchirurgie in der Tagesklinik Fürstenfeld.

© LKH Feldbach-Fürstenfeld

Information / Kommunikation  
LKH Feldbach-Fürstenfeld  
kommunikation.fef@kages.at

Anzeige

**Peters Laune sinkt  
während seine  
Heizölkosten und  
das CO<sub>2</sub> steigen.**

**Da kann ich helfen:  
Ich bin Peters  
*Saubermacher.***

**Kosten und CO<sub>2</sub> sparen.  
Jetzt unverbindlich anfragen.  
+ 43 59 800 5000  
saubermacher.at/tankreinigung**

*Saubermacher  
Öltank-  
Reinigung*





# Adipositasgruppe

## Behandlung übergewichtiger Kinder und Jugendlicher am LKH Hochsteiermark

Bereits zum dritten Mal fand auch diesen Sommer an der Psychosomatischen Station der Abteilung für Kinder und Jugendheilkunde des LKH Hochsteiermark – Standort Leoben ein Turnus zur Schulung und Behandlung von übergewichtigen Kindern und Jugendlichen statt. Aufgrund der großen Nachfrage und der erfolgreichen Entwicklung haben derzeit 10 Mitarbeiter die zusätzliche Ausbildung zum „Adipositrainer“ absolviert. Im Zeitraum von drei Wochen haben die teilnehmenden sechs Kinder und Jugendlichen zusammen unfassbare 22 Kilogramm abgenommen. Die Gewichtsabnahme selbst ist dabei jedoch nicht der größte Erfolg. Die Kids haben ein völlig neues Lebensgefühl und Wohlbefinden erfahren, indem sie ihr Bewegungs- und Ernährungsverhalten unter Anleitung gänzlich verändern. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zeigten auch deutlich mehr Spaß an

der Bewegung, sowie eine deutlich gebesserte Ausdauer bei sportlichen Aktivitäten. Ein gesteigertes Selbstbewusstsein, sowie ein besseres Lebensgefühl sind weitere positive Erfahrungen für die jungen Teilnehmer. Im Rahmen einer Bewusstseinsentwicklung für gesunde Ernährung kam es über die Modifikation des Ernährungsverhaltens auch zu einer veränderten Lebensmittelauswahl der Teilnehmer.

### Behandlung

Die Behandlung basiert auf der Arbeit unseres interdisziplinären Teams: Kinder- und Jugendfacharzt, Psychotherapeut, Psychologen, Diätologen, Diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal. Mit speziell entwickelten Wochenplänen wurde auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingegangen. Gemeinsam wurden mit den Teil-

nehmern Einheiten aus Bewegung, Ernährung und Psychologie mit unterschiedlichem Ablauf und vielfältigen Inhalten gestaltet und Ausflüge unternommen (zB Alpakawanderung). Heuer wurde erstmals auch eine Bezugspflege zugeteilt, damit eine engmaschige Betreuung sowie Einzelgespräche stattfinden konnten.

Zur Nachkontrolle werden auch regelmäßig ambulante Termine angeboten. Aufgrund des großen Erfolges und der großen Nachfrage ist auch für 2023 eine „Adipositas-Gruppe“ in unserem Haus geplant. ■

**OA Dr. Peter Preglej**  
LKH Hochsteiermark  
peter.preglej@kages.at

## WIR KÖNNEN VONEINANDER LERNEN!

Wir sind durch unsere tägliche Arbeit in den steirischen LKH reich an Erfahrungen. Kreative und erfolgreiche Beispiele für unsere hochwertige und sichere Patientenversorgung können Anregung für andere sein. Wir möchten in G'sund Ihre Beispiele patientenorientierter Abläufe und Ihre Erfahrungen veröffentlichen.

### Schreiben Sie uns bitte:

Redaktion G'sund, Stiftingtalstraße 4-6, 8010 Graz, oder an [gsund@kages.at](mailto:gsund@kages.at)

# Elektronische Fieberkurve

## Start am LKH Hochsteiermark, Standort Leoben

Am LKH Hochsteiermark, Standorten Bruck an der Mur und Mürzzuschlag wurde die Umstellung auf die e-FK erfolgreich umgesetzt.

Nach intensiver Vorbereitungszeit konnte nun am Standort Leoben die Implementierung der elektronischen Fieberkurve weitergeführt werden: Mit Sommer fand das Go-Live der in der Abteilung für Innere Medizin- Department für Allgemeinmedizin, Department für Gastroenterologie/Hepatology, Department für Medizinische Onkologie sowie in der Einrichtung für Palliativ statt.

Zuvor wurden die IST-SOLL Prozesse der bisher bestehenden organisatorischen Abläufe im Führen der „Papier-Fieberkurve“ analysiert. Dabei wurden die zukünftigen Abläufe im Umgang mit der eFK überlegt und festgelegt, welche als standardisierte Prozesse in einem Organisationshandbuch festgehalten wurden. Dieses Organisationshandbuch gilt für das gesamte LKH Hochsteiermark, und wurde vor dem Start der eFK an die Mitarbeiter der betreffenden Stationen am Standort Leoben zur Vorbereitung auf die neuen Abläufe verteilt. Von den Ärzten wurden Medikations- und Anordnungs-Hitlisten zusätzlich zum Organisationshandbuch erstellt. Neben der Betreuung direkt auf den Stationen bzw. der Ambulanz fanden täglich Besprechungen der Keyuser, in der „eFK-Zentrale“ – Betreuerstützpunkt im Besprechungsraum, statt. In diesen wurde der IST-Stand erhoben, Probleme besprochen, Lösungen gesucht, Adaptierungen vorgenommen. Im interdisziplinären Team lösungsorientiert zusammengearbeitet.

Bei den bisherigen Rückmeldungen überwiegen bei allen Berufsgruppen die positiven Aspekte. Im pflegerischen Bereich wird die Abbildung der



© LKH Hochsteiermark, Standort Leoben

Daten als strukturierter, organisierter, lesbarer und somit als besondere Erleichterung empfunden. Der Zeitaufwand ist ebenso ein großer Aspekt, nach kurzer Eingewöhnungszeit findet man sich gut zurecht und findet die benötigten Informationen schneller.

„Natürlich benötigt es Zeit, um sich daran zu gewöhnen und umzustellen. Der Umgang mit der elektronischen Fieberkurve wird jedoch nach einer Eingewöhnungsphase und mit Hilfe der intuitiven Bedienung rasch zur Routine“, so

Daniela Jamnig, MSc MBA, Pflegeleitung der Stationen der Abteilung für Innere Medizin. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Umstellung auf die eFK ein weiterer Meilenstein zur optimalen Patientendokumentation ist. ■

**Pflegedirektion  
LKH Hochsteiermark  
pflegedirektion-hochsteiermark@kages.at**

„Durch den Wegfall der Papierakten ist es einfacher geworden, die Unterlagen der Patienten abzurufen. Das Durchsuchen von archivierten Papierstapeln ist nahezu weggefallen und verringert so auch den dafür notwendigen Zeitaufwand. Ein weiterer Vorteil für uns ist die Möglichkeit, von jedem Arbeitsplatz auf die Informationen der Fieberkurve zugreifen zu können.“

„Das Entziffern mancher handschriftlicher Verschreibungen und Anordnungen auf der Papierfieberkurve entfällt, da in elektronischer Form eine eindeutige Lesbarkeit gegeben ist – was auch die Sicherheit für Patienten stärkt!“



# Von der Würze des Festes

Nach Punschstandl und Festtagsbraten feiert die Waage. Wie man fettes Essen „abspecken“ kann

Endlich ist er auf dem Tisch, der Braten, auf den man sich das ganze Jahr gefreut hat. Die knusprige Kruste gibt unter dem Druck der Gabel nach. Das Fleisch fällt in den Bratensaft, noch etwas Rotkraut aufgegabelt und dann ist es soweit – mit dem ersten Bissen kommt die Zufriedenheit. So hat eine Weihnachtsgans zu schmecken. Gemeinsames Essen wärmt die Seele, weil damit das Gefühl von Geborgenheit und Zusammengehörigkeit verknüpft ist. Doch Behaglichkeit stellt sich auch mit weniger gehaltvollen Speisen ein. Die Gans führt die Hitliste der fetten Braten an, gefolgt von Ente, Lammkeule und Truthahn, der mit einem hohen Fleisch- und vergleichsweise kleineren Fettanteil punktet. Allerdings gerät das Fleisch leicht trocken – und so wird er gern mit Speck gespickt. Für eine Portion vom Gansl müsste man etwa eine Stunde Radfahren, um der üppigen Mahlzeit etwas entgegenzuhalten. Wenn man sie aber gut stupft, also die schützende Schicht mit einer dünnen Nadel einsticht, so dass das Fett ablaufen kann, fällt die Portion weniger üppig aus. Wer das ausgetretene Fett sorgfältig abschöpft, bevor die Sauce auf den Tisch kommt, spart zusätzlich. Und mit Gemüse als Beilage tut man sich außerdem Gutes. Es müssen nicht immer Knödel und Rotkraut sein – essfertig gekauft ist es oft kräftig gezuckert. Kürbis-, Karotten- und Topinamburpüree passen ebenso wunderbar



zur Gans, wie pfannengebratene halbierte Kohlsprossen, geschmorte Birnen- oder Apfelspalten.

## Fisch und g'sund

Das Pendant zur Weihnachtsgans ist der Karpfen, der zu Unrecht „fett“ geschimpft wird. Er bringt es gerade einmal auf rund 125 Kilokalorien pro 100 Gramm. Süßwasserfische wie Zander, Barsch, Schleie und Hecht sind noch

„leichter“ auf dem Teller. Auch die heimische (Lachs-)Forelle ist eine Alternative zur Gans. Sie lässt sich gut im Salzbett zubereiten und bleibt so herrlich saftig. Die Begleiter von Fischgerichten, sollte man allerdings nicht unterschätzen: Ein Löffel Oberskren zur Räucherforelle etwa „wiegt“ etwa gleich viel wie eine Nektarine oder ein Apfel. Ein kräftiger Ausrutscher mit der braunen Butter (30 Gramm) kommt auf rund 100 Kilokalorien, eine Sauce

## Fast & Healthy

### Leichtgewichte zum Fondue

#### Joghurt-Dill-Sauce

1 Becher Joghurt mit 1 EL Sauerrahm und 1 Spritzer Senf verrühren. Salzen, pfeffern, und mit 4 EL Dill vermischen.

#### Curry-Apfel-Dip

Schale von 1/2 unbehandelter Orange abreiben, entsaften. 1 Apfel raspeln. Mit Orangenzesten, 1 EL Zitronensaft und 50 g Frischkäse mixen, mit Curry und Salz würzen.

#### Mango-Chili-Sauce

1 Mango mit 1 EL Olivenöl pürieren. Frisch geraspelten und geschälten Ingwer dazugeben und etwas Chilisauce (z.B. Sriracha) nach Geschmack untermischen, pürieren, mit Salz abschmecken.

## Festmahl

### Fisch in Salzkruste

#### Zutaten

1 Fisch im Ganzen mit Haut 1-1,2 kg (Lachsforelle, Saibling...), rund 2-3 kg grobes unbehandeltes, nicht jodiertes Meersalz, 2-3 Eier, 100 g Mehl, 50 g Stärkemehl, Pfeffer, etwas Basilikum und Thymian (auch wilder Fenchel, wenn verfügbar), 10 g Butter, ev. etwas Olivenöl zum Beträufeln. Für die Beilage: Gemüse nach Wahl.

#### Zubereitung

1. Backofen auf 250 Grad vorheizen. Salz, Eier, Mehl und Stärke verrühren. In einer ovalen Schale oder auf dem Backblech ein Salzbett bereiten, Fisch mit Haut drauflegen. Ist der Fisch größer als die Form, schneidet man am besten die Schwanzflosse ab, bevor man ihn auf Salz bettet. Im Bauch des Fisches Kräuter und Butter verteilen, pfeffern. Den Fisch ummanteln

und in den Ofen schieben. Je nach Größe des Fisches dauert das Garen rund 20 bis 25 Minuten.

2. Inzwischen die Beilage zubereiten (zum Fisch schmeckt unter anderem pfannengeröstetes Gemüse – Melanzani, Paprika, Paradeiser, u.s.w. – das mit mediterranen Kräutern abgeschmeckt wird).

3. Den Fisch in der Salzkruste servieren und bei Tisch mit einem Sägemesser jeweils seitlich aufschneiden, bis sich der „Deckel“ löst (das ist weniger spektakulär als mit einem Hammer, der Tisch wird dabei aber nicht mit Salzbröseln überzogen). Die Haut abheben, sie wird nicht mitgegessen. Den Fisch filetieren, mit dem Röstgemüse servieren und eventuell noch mit gutem Olivenöl beträufeln.

und trotzdem Spaß an der Tradition hat.



© Adobe Stock

tartare zum Fischfilet auf etwa 215. Um die gleiche Anzahl verzehrt man eine Obstschneitte.

### Rundum glücklich

Tradition hat auch das Spießchenspiel rund um den weihnachtlichen Fonduepf. Es kann auch satt machen, ohne üppig zu sein: Statt Fleisch werden Fischstücke, Scampi, Champignons und jede Menge Gemüse gebrutzelt – Paprika, Zuckererbsenschoten, Schalotten, Chinakohl, Staudensellerie, Brokkoli, Karfiol oder Kürbis. Statt Öl wird Gemüsebrühe verwendet, gedippt wird statt in Mayonnaise, in Saucen (siehe Rezept).

Zur Nachspeise kommt noch einmal der Bratapfel ins Spiel. Mit Nüssen, nur wenig Honig oder Preiselbeeren und Zimt gefüllt, ist er ein Leichtgewicht unter den Süßspeisen. Auch wer Glühwein selbst macht, kann beim Zucker sparen. Zur alkoholfreien Alternative bietet sich nicht gezuckerter Schwarztee, angesetzt mit Zimt, Nelken, Kardamom, Ingwer und unbehandelter Orangenschale, an. Für eine Tasse heiße Schokolade wird etwas Bitterschokolade in Halbfettmilch geschmolzen und mit Zimt, Vanilleschoten, Kardamom oder Chili gewürzt. Getoppt wird mit Milchschaum statt Obers.

Zu guter Letzt noch ein paar Tipps für den Advent: Zitrusduft bessert die Laune, die Früchte selbst die Kalorienbilanz: Zwei Mandarinen bringen es auf nur etwa 35 Kilokalorien. Ein im Adventstress verzehrtes Würstel am Standl hingegen kann man sich gleich auf die Hüften legen. Wenn der Heißhunger beim Geschenkekauf kommt, besser beim Maronibrater anstellen. Die Früchte sind nicht nur gesund, sie enthalten auch reichlich Ballaststoffe und Stärke, machen satt und schmecken. Für eine winterliche Vinaigrette zum Blattsalat verrührt man etwa je drei Esslöffel Balsamessig und Sonnenblumenöl, etwas Honig, 50 Gramm gehackte Maroni, 20 Gramm gehackte und geröstete Haselnüsse, Salz und Pfeffer.

Und jetzt: vorfreuen und genießen! ■

**Birgit Pichler**  
Kulinarikexpertin Kleine Zeitung

## Ernährungswissenschaftlich

### Weihnachten – das Fest der Familie

Gemeinsam essen macht glücklich und fördert den sozialen Kontakt – vor allem an Weihnachten. Das Highlight zu dieser Zeit ist das Beisammensein. Da möchten wir unsere Liebsten mit köstlichen Weihnachtsgerichten so richtig verwöhnen. Weihnachtsessen muss jedoch nicht immer fett und schwer sein, sodass man sich kaum noch bewegen mag.

#### Essen mit Genuss

Genussvolles Essen nutzt neben dem Schmecken auch andere Sinne. Mit dem Geschmackssinn alleine können wir Speisen nicht ausreichend beurteilen. Auch Sehen und Riechen gehört zum Genuss. Lassen Sie sich viel Zeit zum Essen. Wenn Sie langsam essen, bemerken Sie das Sättigungsgefühl frühzeitig und essen nicht zu viel.

#### Starten Sie mit Bitterstoffen!

Wer seinen Verdauungstrakt optimal auf ein reichhaltiges Essen vorbereiten will, sollte Bitterstoffe vor dem Essen oder als ersten Gang konsumieren. Diese machen das Essen bekömmlicher, weil sie sich positiv auf die Magenaktivität auswirken und auch der Speichelfluss wird angeregt. Vorspeisen wie z.B. Radicchio, Rucola oder Chicorée aber auch Soßen mit Estragon, Kerbel, Lorbeerblatt oder Liebstöckel bereiten den Verdauungstrakt auf die Fettverdauung vor. Außerdem hemmen Bitterstoffe das Verlangen nach Süßigkeiten. Als sogenannter „Digestif“, nach dem Essen würde bitterer Espresso oder Kaffee die Verdauung anregen.

#### Muss es immer Braten sein?

Wählen Sie auch zu Weihnachten fettarme Zubereitungsarten und Lebensmittel. Vielleicht wäre Fisch aus dem Ofen eine willkommene Alternative zum Braten? Auch Beilagen können fettreduziert zubereitet sein (z.B. Salzkartoffeln statt Kartoffelkroketten). Gemüse ist immer gut. Auch Wintergemüse bietet eine reichliche und vielfältige Auswahl und enthält viele gesundheitsfördernde Stoffe. Die vielen Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente halten die Gemüsesorten bei sinkenden Temperaturen im Freien widerstandsfähig. Klassische Beilagen zum Weihnachtsessen wie Rotkraut oder Kohlsprossen sind immer ein Renner. Gehen Sie sparsam mit dem Verfeinern von Saucen und Cremes um.

#### Weihnachten ohne Weihnachtskekse?

Es ist besser, Kekse als bewussten Genuss direkt als Nachtisch einzuplanen, als sie zwischendurch in unkontrollierten Mengen zu vernaschen. Portionieren Sie den Kex-Nachtisch auf einen kleinen Dessertteller um nicht in Versuchung zu geraten, eine zu große Portion davon zu essen. Bedenken Sie: 1 Vanillekipferl hat ca. 60 kcal.

#### Und was gibt's zu trinken?

Versuchen Sie während der Feiertage ausreichend zu trinken, 1,5 – 2 l Flüssigkeit wäre als Richtmaß anzustreben. Bevorzugen Sie allerdings Wasser, Mineralwasser oder gut verdünnte Fruchtsäfte. Alkohol sollte nur in Maßen getrunken werden, da größere Alkoholmengen auch eine größere Kalorienzufuhr bedeutet. Bedenken Sie: 1 Glas Wein hat ca. 90 kcal., 1 Glas Punsch hat ca. 250 kcal. ■

**Ihr Ernährungsmedizinischer Dienst**  
LKH-Univ. Klinikum Graz





**Private Banking Team: (v. l.)** Stefan Kögl, Manfred Schliber, Christiana Kollegger, Angela Fladischer, Johannes Tschemmerneegg, Kurt Pürstner, Gernot Samitsch

## Bewährte RLB-Kompetenz für Private Banking Kunden

# WIR schafft WERTE

Im neuen Glanz präsentiert sich das Private Banking der Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark. Die „Königsdisziplin“ im Banking zielt darauf ab, die individuellen Interessen, Wünsche und Vorstellungen von Kunden zu realisieren und zu begleiten.

**E**in Vermögen aufzubauen und langfristig zu vermehren, erfordert besonderes Know-how und individuelle Beratung – vor allem, wenn die gegensätzlichen Aspekte Umwelt, Wirtschaft und Mensch miteinander in Einklang gebracht werden sollen. Dieser ganzheitliche Anspruch der RLB Steiermark wird jetzt im neuen Raiffeisenhaus in der Grazer Radetzkystraße verwirklicht. Hier konzentriert sich die umfassende Fachexpertise eines erfahrenen und zertifizierten Teams, das sich laufend weiterbildet und dessen Leistungen regelmäßig durch externe Fachgremien ausgezeichnet werden. In der Königsdisziplin Private Banking gehe es nämlich nicht nur darum, Geld möglichst gewinnbringend anzulegen, erklärt Johannes Tschemmerneegg, Leiter Private Banking der RLB Steiermark: „Wesentlich ist es, die Lebenswelten unserer Kunden zu verstehen und ihre Persönlichkeit, ihre Wünsche, Ziele und Hoffnungen zu ergründen.“ Bei Neukunden stünden daher gleich zu Beginn grundsätzliche Fragen im Mittelpunkt: Wie steht es mit der bisherigen Anlagestrategie? Welche

Immobilien gilt es zu verwalten? Besteht Bedarf an Stiftungsmanagement? Steht eine Firmen- oder Vermögensweitergabe im Raum? Gibt es steuer- und erbrecht-

*„Wir bieten für unsere Kunden neben klassischen Private Banking-Leistungen das gesamte Portfolio einer führenden Universalbank an. Das gelingt durch eine umfassende Kenntnis der Lebenswelt unserer Kunden sowie einer zukunftsorientierten, nachhaltigen Denkweise bei Entscheidungen.“*

**Johannes Tschemmerneegg,  
Leiter Private Banking der RLB Steiermark**



*Im neuen Raiffeisenhaus in der Radetzkystraße sind für Kundinnen und Kunden fachliche Kompetenzen gebündelt.*

lichen Klärungsbedarf? Abgerundet wird die umfassende Betreuung bei Bedarf auch durch Expertisen externer Fachleute aus dem zuverlässigen Netzwerk der RLB Steiermark. Maximale Transparenz bezüglich des Vorgehens geht dabei einher mit absoluter Diskretion gegenüber Außenstehenden.

### RLB-Kompetenz für Private Banking Kunden

- Vermögensaufbau und –beratung
- Steueroptimierte Veranlagung
- Depotanalyse
- Nachfolgeplanung
- Vorsorge
- Immobilienveranlagung
- Unternehmensbeteiligung
- Stiftungsmanagement
- Alternative Investments

Private Banking  
Radetzkystraße 15-17, 8010 Graz  
Tel. 0316 8036 5083  
johannes.tschemmerneegg@rlbstmk.at  
www.privatebanking-rlb.at

**Private Banking**  
der Raiffeisen-Landesbank Steiermark







Die Gewinner des SALUS 2022.

## „SALUS 2022“ KAGes unter den Gewinnern

Der „SALUS“, der Aktivitäten im Gesundheitswesen auszeichnet, die dabei helfen, Versorgungsqualität und Patientensicherheit zu verbessern, wurde bereits zum 14. Mal am 20. Oktober 2022 in Graz vergeben und die KAGes darf sich auch zu den Siegerprojekten zählen.

### Die Siegerprojekte im Überblick

#### Kategorie Gesundheitsversorgung

In-Situ-Teamtraining der Erstversorgung/Reanimation von Neugeborenen (Neonatologie Graz und LKH Feldbach)

#### Kategorie Gesundheitskompetenz:

Stärkung der Gesundheitskompetenz von Pflegepersonen (Med Uni Graz)

#### Auszeichnung für ein Lebenswerk:

Steirisches Fehlbildungsregister von Martin Häusler

### Erfolgreich etablierte Kooperation zwischen Graz und Feldbach

#### Kategorie Gesundheitsversorgung

Projekttitel: Kollaboratives In-Situ-Teamtraining der Erstversorgung/Reanimation von Neugeborenen zwischen der Neonatologie Graz und dem LKH Feldbach

Institutionen: Klinische Abteilung für Neonatologie, Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz sowie Abteilung für Anästhe-

sie und Intensivmedizin & Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, LKH Feldbach-Fürstenfeld, Standort Feldbach

Während bis zu zehn Prozent aller Neugeborenen nach der Geburt zumindest kurzzeitig medizinische Unterstützung benötigen, sind umfassende Wiederbelebungsmaßnahmen nur bei circa einem von 1.000 Reifgeborenen erforderlich. Dies macht Neugeborenen-Notfälle zu seltenen Ereignissen, die regelmäßiges Training des dafür verantwortlichen Personals erfordern. Die Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Standortes Feldbach ist eine geburtenreiche Fachabteilung (2020: 1.100 geborene Kinder), verfügt jedoch nicht über eine 24-stündige Vor-Ort Versorgung der Neugeborenen durch Fachärzte für Kinder- und Jugendheilkunde. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2015 zwischen der Neonatologie des LKH-Univ Klinikum Graz und dem Standort Feldbach regelmäßige Trainings vereinbart. Es handelt sich dabei um neonatologische Simulationstrainings im interprofessionellen und interdisziplinären Team und im realen Arbeitsumfeld. Geplant und abgehalten werden diese qualitätsgesicherten Trainings von in Graz aktiv tätigen Fachärzten für Kinder- und Jugendheilkunde mit weiterführenden Ausbildungen in medizinischem Simulationstrai-

ning und Crisis Resource Management. Die Trainings unterstützen Pflegepersonal, Hebammen und ärztliches Personal verschiedener Fachdisziplinen beim Erwerben/Vertiefen von fachspezifischem Wissen. Manuelle, lebensrettende Maßnahmen werden praktisch geübt und im Team unter den zeitkritischen Bedingungen realistischer Notfälle angewendet. Unter der Federführung von Lukas Miledler, Leiter der Paediatric Simulation Group Graz, Berndt Urlesberger, Leiter der Klin. Abteilung für Neonatologie Graz, und Angelika Rohrleitner, geschäftsführender Oberärztin an der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin, wurden in Kreißsaal und Kinderzimmer des LKH Feldbach seit Juni 2015 elf ganztägige Simulationstrainings abgehalten. Nicht nur unmittelbare Trainingseffekte wurden erzielt, auch die Patientensicherheit hat sich durch Evaluierung und Optimierung des Arbeitsumfeldes erhöht. Aufgrund des offenkundigen Mehrwerts dieses beispielhaften Simulationstrainingsprogrammes, sowohl auf fachlicher wie auch auf Ebene der Patientensicherheit, wird die erfolgreich etablierte Kooperation zwischen Graz und Feldbach auch in Zukunft fortgeführt. Es ist geplant, die Frequenz auf zumindest drei Trainings pro Jahr zu erhöhen, um die große Nachfrage zu decken. ■



v. li.: BDir. Mag. G. Falzberger, stv. Pflegedir. Mag. G. Möstl, KAGES Vorstand für Finanzen und Technik Dipl. KHBW E. Fartek, MBA, KAGES-Vorstandsvorsitzender Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. G. Stark, LR Dr. J. Bogner-Strauß, R. Friedrich (Polier), Rektor Univ.-Prof. Dr. H. Samonigg, ÄDir. Ass.-Prof. Dr Wolfgang Köle.

# Gleichenfeier

## Bauetappe 3 des neuen Chirurgiekomplexes am LKH-Univ. Klinikum Graz

Am 10. November 2022 lud der KAGES-Vorstand zur Gleichenfeier der aktuellen Bauetappe 3 (B-Trakt) des neuen Chirurgiekomplexes am LKH-Univ. Klinikum Graz. Das Herzstück dieser Bauetappe ist sicher die neue „Zentrale Notaufnahme“ (ZNA), die künftig sowohl die EBA als auch die chirurgische Notaufnahme beherbergen wird.

„Ab 2025 werden alle erwachsenen Notfallpatienten in diesem Neubau versorgt. Egal, ob jemand einen Herzinfarkt erlitten oder sich bei einem Autounfall schwer verletzt hat. Das interdisziplinäre Team der ZNA kümmert sich um die Betroffenen“, erklärt Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Köle, Ärztlicher Direktor des LKH-Univ. Klinikum Graz. Durch die neuen Räumlichkeiten sei die Betreuung noch effizienter, da die Notfallmediziner gemeinsam mit Ärzten diverser Fachdisziplinen und speziell ausgebildeten Pflegekräften an einem Ort sind und ihre Expertisen in die Behandlung einfließen lassen können. Aktuell werden an Spizentagen auf der EBA bis zu 145 Patienten versorgt und die chirurgische Notaufnahme suchen bis zu 200 Patienten

pro Tag auf. Das Bauprogramm „LKH 2020“ trage dieser Entwicklung Rechnung, wie KAGES-Vorstandsvorsitzender Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark betonte: „Damit gelingt uns ein weiterer großer Schritt in Richtung Finalisierung des Großbaus, der ausreichend Platz für Patientenbetreuung auf einem topmodernen Level mit gelebter Interdisziplinarität ermöglicht.“ Das unterstrich auch KAGES Vorstand für Finanzen und Technik, Dipl. KHBW Ernst Fartek, MBA und fügte hinzu: „Egal, wie groß ein Projekt auch sein mag, es braucht den Einsatz jedes

einzelnen, um es zu realisieren“. Das Investitionsvolumen für die aktuelle Bauetappe bezifferte er mit knapp 93 Millionen Euro.

### Neues „Eingangstor“ und großzügige Dachterrasse

Der aktuelle Neubau umfasst neun Stockwerke und drei Untergeschoße, wobei sich die künftige ZNA über das Tiefparterre erstreckt. Durch die kurzen Wege in und rund um die ZNA wird mehr Raum für die individuelle Betreuung jedes einzelnen Patienten geschaffen.

#### Projektdetails zur „Chirurgie/Bauetappe 3/ZNA“ des LKH-Univ. Klinikum Graz

Planung:	DI Markus Pernthaler-Architekt ZT GmbH (Planung Architektur)
Baubeginn:	Juni 2021
Gepl. Fertigstellung:	November 2025
Gesamtfläche:	14.537 m <sup>2</sup>
Geschätzte Kosten:	knapp 93 Millionen Euro
Durchführung:	steirische bzw. österreichische Unternehmen





Vordach.



Dachlandschaft.



Portierbereich.

Univ.-Prof. Dr. Hellmut Samonigg, Rektor der Med Uni Graz, verglich die neue Notaufnahme „mit einem exzellent ausgestatteten, nach modernen betriebsorganisatorischen Erkenntnissen errichteten ‚Eingangstor‘ für Akutpatienten.“ Im neuen Trakt wird es auch ein offenes Foyer mit einem Infoschalter und einem Café, sowie Räumlichkeiten für präoperative Narkoseuntersuchungen, eine Schmerzzambulanz, einen Untersuchungsbereich für schwer Brandverletzte, Therapieräume und klinische Forschungs- und Lehreinrichtung der Med Uni Graz geben. Ein echtes Highlight wird die großzügige und teilweise überdachte Dachterrasse sein.

**Klinischer Alltag trotz Bautätigkeit**

Landesrätin Dr. Juliane Bogner-Strauß bedankte sich bei den Mitarbeitern: „Es ist bewundernswert, wie flexibel die Mitarbeiter der chirurgischen Kliniken sowie der Notaufnahmen des LKH-Univ. Klinikum Graz diese Situation tagtäglich und seit vielen Jahren meistern. Sie alle sorgen dafür, dass der klinische Alltag problemlos läuft, obwohl rund um sie dieser hochmoderne Gebäudekomplex errichtet wird.“ ■

**Stabstelle PR  
LKH-Univ. Klinikum Graz  
presse@uniklinikum.kages.at**



- Projektltg. Planung: DI Cornelia Reiser
- Projektltg. Ausführung: Ing. Uwe Hofmeister, MSc
- Projektassistenz: Astrid Müller-Gauster
- Ref. Planung: DI Christina Maurer
- Ref. Bautechnik: Thimo Waltensdorfer
- Ref. Haustechnik: Wolfgang Hödl
- Ref. Elektrotechnik: Philipp Petz, BA
- Ref. Medizintechnik: DI Reinfried Hofer

Anzeige

**merkur**  
VERSICHERUNG

**Versicherung**

Weil wir von Anfang an selbstbestimmt leben wollen!

Weil wir das Wunder Mensch sind.  
www.merkur.at



Steiermärkische  
**SPARKASSE** 

Jetzt  
im 1. Jahr  
gratis!\*

# Neue Zeiten. Smartere Karten.

Die neuen Smart- und  
Premiumcards sind da.



\* Angebot gültig bis 31.12.2022 für Kartenneubestellungen. Das Gratisangebot umfasst das Kartenentgelt für eine Smartcard oder Premiumcard (Mastercard/Visa, Haupt- oder Zusatzkarte) für Verbraucher:innen und gilt für ein Jahr ab Vertragsabschluss. Nach Ablauf des ersten Jahres kommen die wirksam vereinbarten Konditionen zur Anwendung. Nähere Informationen unter [www.steiermaerkische.at](http://www.steiermaerkische.at).  
Preisbasis: 01.09.2022



Jetzt  
besichtigen!  
0664 8054 260



ENERGIEAUSWEIS Haus 33 / Haus 35  
HWB Ref. SK: 42 - 43 kWh/m<sup>2</sup>a  
HWB Energieklasse: B  
fGEE: 0,716-0,736



## Burgfriedweg 33/35 Graz - Ruckerlberg

Eigentumswohnungen mit 69-118 m<sup>2</sup> Wohnfläche  
Großzügige Dachterrassen und Eigengärten  
Penthouse oder Split-Level Wohnungen  
Hochwertige Ausführung  
Photovoltaikanlage  
Beste Lage mit Aussicht ins Umland  
Kurzfristig beziehbare!

**GWS** / exklusiv

wohnungsverkauf@gws-wohnen.at  
[www.gws-exklusiv.at](http://www.gws-exklusiv.at)



© Laura Scharflehner / LKH-Univ. Klinikum Graz

# Spatenstich

## Eine neue Univ.-Klinik für Radiologie

Die Umsetzung des Bauprogramms „LKH 2020“ geht mit dem Bau der neuen Univ.-Klinik für Radiologie in die nächste Runde. Der Baustart wurde am 17. November 2022 feierlich mit dem traditionellen Spatenstich vollzogen. Dafür fanden sich auf Einladung der KAGes-Vorstände, Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark und Dipl. KHBW Ernst Fartek, MBA, Mag. Gebhard Falzberger, Betriebsdirektor des LKH-Univ. Klinikum Graz, Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchsjäger, Vorstand der Univ.-Klinik für Radiologie, Landesrätin Dr. Juliane Bogner-Strauß und Med Uni Graz-Rektor Univ.-Prof. Dr. Hellmut Samonigg sowie weitere hochrangige Gäste zum Spatenstich auf der Baustelle ein. „Mit der Eröffnung der neuen Klinik in gut vier Jahren werden wir eine der modernsten Radiologien in Österreich sein“, erklärte Klinikvorstand Fuchsjäger sichtlich stolz. Ab 2026 stehe durch den Neubau ausreichend Platz für alle bestehenden Geräte im Bereich der bildgebenden Verfahren wie MRT und CT und genügend Raum für neue High-End-Geräte zur Verfügung. „Neun Jahre lang“, so Fuchsjäger, „wurde an dem Raumkonzept getüftelt und alle bestehenden Prozesse analysiert, um mit dem Neubau bestens für alle Herausforderungen des klinischen Alltags gerüstet zu sein.“ Spannend dabei: Trotz des technischen Fokus, der die Radiologie naturgemäß auszeichnet, konnte das Planungsteam ein eigenes Design-Konzept umsetzen, das mittels Farb- und Lichtkompositionen für „Wohlfühlatmosphäre“

sorgen soll. Sichtlich beeindruckt von dem Engagement des hauseigenen Planungsteams zeigte sich auch Landesrätin Bogner-Strauß: „Wenn die Mitarbeiter bereit sind, sich einzubringen, ist das die beste Garantie dafür, dass der Alltag in diesem tollen Gebäude reibungslos funktioniert. Nur Menschen, die hier arbeiten, kennen jeden Ablauf. Herzlichen Dank für Ihr Engagement. Es kommt letztlich jeder Patientin und jedem Patienten zu Gute.“ Und es sind schon jetzt sehr viele Patienten, die an der Univ.-Klinik für Radiologie betreut werden. Aktuell werden pro Tag mehr als 600 Untersuchungen durchgeführt, darunter mehr als 60 MRT und 150 CT durchgeführt. „Aufgrund der demografischen Entwicklung rechnen wir mit einem Zuwachs von bis zu 15 Prozent“, konkretisiert KAGes-Vorstandsvorsitzender Stark. „Die Radiologie ist eine Disziplin, deren Expertise heute unerlässlich ist, denn die Erstellung vieler Diagnosen und in der Folge die Festsetzung entsprechender Therapien sind ohne die Ergebnisse bildgebender Verfahren längst nicht mehr möglich.“

### 20 Geräte für bildgebende Verfahren

Hinsichtlich des Grundes, weshalb der Neubau überhaupt notwendig geworden war, erklärte Betriebsdirektor Falzberger: „Das bestehende Gebäude hat Jahre lang seinen Zweck sehr gut erfüllt. Allerdings ist es ganz einfach in die Jahre gekommen und der Platz hat nicht mehr

ausgereicht. Wir sind sehr froh, dass der Neubau realisiert wird. Herzstück des Neubaus ist die Anbindung an den großen Chirurgiekomplex samt neuer Zentraler Notaufnahme. Die Wege sind kurz, was im klinischen Alltag oft einen Zeitgewinn mit sich bringt, der in vielen Situationen Gold wert sein kann.“

Im EG werden sich u. a. der Haupteingang, das Brustgesundheitszentrum und ein Bereich für Ultraschalluntersuchungen befinden. Im 1. OG werden MRT- und CT-Geräte und im 2. OG die Angiographieanlagen verortet sein. Im Bauteil Nr. 2 wird die Nuklearmedizin beheimatet sein, wobei sich in den UGs ein Zyklotron und ein Heißzellenlabor, SPECT/CT-, PET/CT- und PET/MRT-Geräte befinden werden. Baulich gesehen, habe der Strahlenschutz besondere Bedeutung, so Dipl. KHBW Fartek. „Um die Strahlungsundurchlässigkeit zu gewährleisten, werden u.a. gut 350 m<sup>3</sup> Strahlenschutzbeton und 73.000 kg Bleieinlagen verbaut“, sagte der Finanzvorstand und erklärte, dass man dennoch diversen Nachhaltigkeitskriterien gerecht werden konnte. Das Investitionsvolumen belaufte sich auf ca. 165 Mio. Euro. ■

**Stabstelle PR**  
**LKH-Univ. Klinikum Graz**  
**presse@uniklinikum.kages.at**



Projektleitung Planung: DI Eckhard Conrad  
 Ref. Ausführung: DI (FH) Florian Tantscher  
 Ref. Haustechnik: Wolfgang Hödl  
 Ref. Elektrotechnik: Ing. Christian Kogler  
 Ref. Medizintechnik: DI Renato Ternobetz

### Projektdetails

Baubeginn: 27. September 2022  
 Gepl. Fertigstellung: 2026  
 Gesamtfläche: 23.354 m<sup>2</sup>, 877 Räume  
 Geschätzte Kosten: ca. 165 Millionen Euro  
 Durchführung: zum überwiegenden Teil österreichische Unternehmen



## Herzlich, verantwortungsvoll und zukunftsorientiert

Das sind die Kernwerte der BKS Bank, die sie schon seit 100 Jahren lebt. Als verlässlicher Bankpartner bietet sie Ärzten sowie allen Mitarbeitenden der KAGes persönliche und qualitativ hochwertige Beratungsleistungen an.

„Wir sind sehr stolz auf unsere Geschichte, die uns darin bekräftigt, auf dem richtigen Weg zu sein. Unser Fokus auf Qualität und persönlichen Beratungsleistungen gibt uns die Möglichkeit, ganz individuell auf die Wünsche unserer Kunden einzugehen“, so Monika Kranner, Filialleiterin der BKS Bank in der Kaiserfeldgasse in Graz.

### Full-Service bis Green Banking

Dabei deckt die BKS Bank das gesamte Leistungsspektrum einer Full-Service-Bank ab, von Sparen und Veranlagen über Finanzierungen bis hin zu Vorsorgeprodukten. „Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Green Banking-Produkten, die immer öfters nachgefragt werden“, so Kranner. Denn als eine der nachhaltigsten Banken weltweit, konzentriert sich die BKS Bank auf die Erweiterung ihres sehr umfangreichen nachhaltigen Produktangebotes. Dazu zählt unter anderem das „Natur & Zukunft-Konto“, das mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurde. „Pro Neuabschluss wird ein heimischer Baum gepflanzt und die veranlagten Gelder werden von uns ausschließlich für die Vergabe von ökologisch nachhaltigen Krediten herangezogen“, freut sich Kranner.



Monika Kranner und Florian Dawkins haben sich auf die Kundenbetreuung von Ärzten spezialisiert.

Darüber hinaus hat sich die BKS Bank als Gründungsmitglied der Green Finance Alliance sehr ambitionierte Ziele zur Reduktion ihrer eigenen Emissionen gesetzt.

### Digital auf Kurs

Hand in Hand mit der persönlichen Beratung geht ein innovatives digitales Angebot, welches weit über das reiner Online-Banken hinausgeht. BKS Bank Connect - die digitale Bank in der Bank - vereint beide Welten, reines Online-Banking mit persönlicher Beratung.

## BKS Bank

Direktion Steiermark  
Kaiserfeldgasse 15, 8010 Graz  
Tel: 0316/811 311-318  
www.bks.at

DIE STEIERMARK GIBT'S BEI

**SPAR**

www.spar-steiermark.at

WIR SIND STEIRER

JETZT FAN WERDEN:

www.facebook.com/SPARSteiermark



# Neue Kennwortregeln

## Unterstützendes Tool für Passwörter eingeführt

Wir lesen jeden Tag davon, dass gutgläubige und unvorsichtige Personen über das Internet betrogen werden und dabei viel Geld oder relevante Daten verlieren. Wir hören auch, dass Firmen erpresst werden, indem ihre IT-Systeme lahmgelegt und nur durch entsprechende Lösegeldzahlungen wieder funktionsfähig gemacht werden können.

Bei vielen dieser Vorfälle ist ein schlecht gewähltes oder ein mehrfach in verschiedenen Systemen genutztes Passwort schuld an dem Problem.

Um diese Schwachstelle in der KAGes zu minimieren, wurde ein eigenes Passwort-Tool installiert. Sie bemerken dieses Tool, wenn Sie Ihr Windows-Passwort wechseln oder neu vergeben.

Sicherheitsforscher haben in den letzten Jahren viele Regeln aufgestellt, wie ein Passwort beschaffen sein muss, damit es kriminellen Angreifern möglichst schwer gemacht wird dieses zu knacken.

All diese Regeln haben wir in der Richtlinie über Zugriffsberechtigungen (RL 0011.9875) festgeschrieben, jedoch brauchen Sie sich das nicht durchlesen, denn das nimmt Ihnen unser neues Passwort-Tool ab. Es sorgt dafür, dass Ihr Passwort die nötige Komplexität bekommt, indem es Regeln einblendet und immer dann auf Grün setzt, wenn Ihr Passwort diese erfüllt. Zum Beispiel der Einsatz von Groß- und Kleinbuchstaben, von Ziffern und Sonderzeichen.

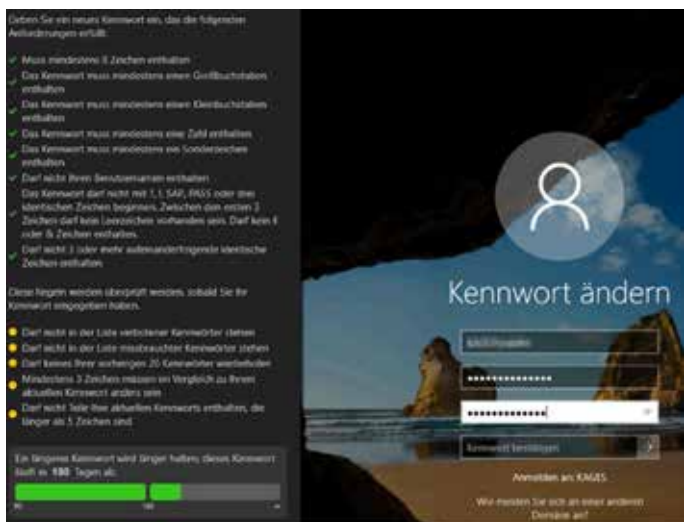
Auch können Sie sich jetzt entscheiden, ob Sie lieber ein kürzeres Passwort verwenden wollen, das dann aber alle 90 Tage gewechselt werden muss, oder ob Sie lieber ein

paar Zeichen mehr verwenden und dafür das Passwort selten bis nie ändern müssen. Diese Gültigkeitsdauer zeigt Ihnen das Tool selbstverständlich auch an.

Unabhängig wie komplex Sie sich Ihr Passwort ausdenken, falls dieses Passwort zufällig schon irgendwo bekannt wäre, ist es leider wertlos. Denn Hacker verwenden Listen aller bekannten Passwörter. Diese werden immer wieder durch Einbrüche in Systeme bekannt. Und obwohl es sich hier inzwischen um Milliarden Passwörter handelt, kann mit diesen Listen auf modernen Computersystemen Ihr Passwort innerhalb kürzester Zeit gefunden werden. Daher weist unser neues Passwort-Tool alle Passwörter zurück, die auf einer dieser Listen aufscheinen. Das mag für Sie lästig sein, weil Sie ein neues Passwort suchen müssen, schützt die KAGes jedoch deutlich besser vor Angriffen.

Das neue Passwort-Tool hat die OE IT-Infrastruktur und Administrative Systeme (IAS) in enger Zusammenarbeit mit dem IT-Sicherheitsbeauftragten (CISO), ausgesucht und in den letzten Monaten durch das Team IAS 5 (Windows-Serverbetrieb und IT-Endgerätebetreuung) in Betrieb genommen. Am 27. Oktober 2022 wurde der flächendeckende Ausbau erreicht. ■

**DI (FH) DI Dr. Michael Georg Grasser, MBA MPA**  
**René Malek, MSc**  
**KAGes-Services / IAS**  
**DI Dr. Helmut Brückler**  
**KAGes-Management / IP**  
**iassekretariat@kages.at**



Neues Kennwort-Tool.

# Häufige IT-Fragen

## Die KAGes-IT-Profis stehen Rede und Antwort

### Wie kann ich mein Dokument elektronisch signieren?

Die KAGes bietet dafür (aufrufbar über „meins“ in unserem Intranet) unter der Rubrik Apps das Tool Signflow- Elektronische Signatur von Dokumenten an, mit dem jeder Mitarbeiter entweder ein elektronisches Dokument mit der eigenen Signatur unterfertigen oder auch in einen elektronischen Unterschriftenlauf bringen kann. Nähere Infos dazu erhalten Sie gerne über die IAS Hotline unter der Telefonnummer 5999 oder per E-Mail an [ias.servicedesk@kages.at](mailto:ias.servicedesk@kages.at).



### Wie übermittle ich auf sicherem Wege (große) Dateien?

Auch hierfür können wir Ihnen eine Lösung anbieten, die sogenannte KAGes Cloud. Geben Sie dafür in Ihrem Browser (Microsoft Edge) [sft.kages.at](http://sft.kages.at) ein, melden Sie sich mit Ihrer KAGes-E-Mailadresse und Ihrem Windows Kennwort an und lassen Sie Ihren Geschäftspartnern auf abgesichertem Wege auch große Dateien zukommen. Sollten Sie dazu mehr wissen wollen, steht Ihnen, neben der Beschreibung auf unserem IT-Schulungsportal, auch unsere IAS Hotline unter der Telefonnummer 5999 oder per E-Mail unter [ias.servicedesk@kages.at](mailto:ias.servicedesk@kages.at) zur Verfügung. ■





v.l.: Walter Mayer, BD B. Haas, MBA, LR J. Seitinger, DI R. Elsenwenger.

## "Food-Waste" KAGes-Projekte zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen

Für Krankenhäuser ist Lebensmittelabfallvermeidung eine sehr große Herausforderung, hier besteht das größte Reduktionspotenzial innerhalb der Außer-Haus-Verpflegung.

Krankenhäuser haben es bei der Vermeidung von Lebensmittelabfällen aufgrund des Bedarfs an unterschiedlichen Kostformen, der hohen Fluktuation und dem unterschiedlichen Gesundheitszustands von Patienten und einer oftmals komplexen Logistik besonders schwer. Die KAGes hat Lebensmittelabfallvermeidung als wichtiges Element in ihrer Umweltstrategie verankert.

Seit mehreren Jahren beteiligt sich die KAGes an den Programmen von United Against Waste wie einem regelmäßigen Abfallmonitoring, Mitarbeiterschulungen und einem Forschungsprojekt zu Bestellsystemen. Die Küchenbetriebe der LKH Graz II, LKH Hochsteiermark (Leoben und Bruck), LKH Murtal und LKH Feldbach-Fürstenfeld, über die 11 Standorte versorgt werden, nehmen am Abfallmonitoring teil. Die ersten Ergebnisse mit Verlustgraden von teilweise über 40 % haben Alarmglocken läuten lassen. Gleichzeitig waren diese Werte auch Ansporn, engagiert Maßnahmen umzusetzen. So sank der durchschnittliche Verlustgrad von 2021 auf das erste Halbjahr 2022 um 12 % (um 5 Prozentpunkte von 42 % auf 37 %). Ziel ist es, den Verlustgrad bis Jahresende 2023 auf unter 30 % zu senken.

### Zentraler Hebel in Krankenhäusern: Bestellsystematik

Eine wesentliche Stellschraube bei der Lebensmittelabfallreduktion ist der Essensbestellpro-

zess. Daher beteiligt sich die KAGes an zwei Projekten von United Against Waste.

Das erste Vorhaben – eine umfassende Analyse der Bestellsysteme – ist bereits abgeschlossen: Dabei wurden z.B. die derzeitige Nutzung einer Portionsgrößenwahl und der Anteil an Reserve-Essen analysiert und 381 KAGes-Mitarbeitern, vorwiegend aus der Pflege und Diätologie, befragt. Diese gaben die Gründe für übrig gelassenes Essen an und bewerteten Lösungsansätze für eine verbesserte Abfallvermeidung rund um die Bestellprozesse, wie z.B. die Umsetzung von mehr Wahlmöglichkeiten oder eine häufigere Essensabfrage. Ein zweites Projekt wird derzeit am LKH Feldbach-Fürstenfeld umgesetzt: Testweise wird für einzelne Stationen die komplette Versorgung von einem Menü-Angebot auf eine flexible Gängewahl (Suppen, Hauptspeisen etc. frei wählbar) umgestellt und die Auswirkungen auf die Lebensmittelabfallzahlen analysiert.

### LKH Graz II als Spitzenreiter

Unter jenen 45 Krankenhaus-Standorten, die im 1. Halbjahr 2022 österreichweit am Lebensmittelabfallmonitoring teilnahmen, zählt das LKH Graz II mit einer Verlustquote von aktuell 20% zum besten Drittel in Österreich. „Durch die Mitbelieferung von drei Außenstandorten muss im Voraus produziert werden – Überproduktion zu vermeiden ist also das Ziel“, berichtet Betriebsdirektor Bernhard Haas, MBA. Das LKH Graz II setzt bereits erfolgreich Maßnahmen dazu um: „Die Kombination aus Vorproduktion mit einer Frischproduktion für die Mitarbeiter im Restaurant sorgt für mehr Flexibilität. Patienten bieten

wir Wahlmöglichkeiten z.B. beim Salat und auch eine gute bereichsübergreifende Kommunikation zwischen Stationen, Diätologie und Küche, hilft dabei, bedarfsgerechter zu produzieren“, so Haas. Ein weiterer Schlüssel liegt in der Schulung von Mitarbeitern. Von den am Monitoring teilnehmenden Standorten der KAGes wurden 2021 insgesamt neun Personen in eine „Food Waste Coach“-Ausbildung geschickt. Dort erfahren Teilnehmer wo mögliche Hebel bei der Lebensmittelabfallvermeidung liegen. „Alle müssen an einem Strang ziehen. Deshalb ist es auch so wichtig, Mitarbeiter zu schulen und zu sensibilisieren“, erläutert Walter Mayer, Küchenleiter am LKH Graz II.

Lösungsansätze:

- Mehr Wahlmöglichkeiten bei Suppen, Salaten – einzelne Gänge, weg vom starren Menü-System
- Forcierung der Portionsgrößenwahl
- Überprüfung und Reduzierung von Reservessen, die automatisch im System mitlaufen
- In den Mitarbeiterrestaurants nach Möglichkeit Umstieg auf ein Buffet-System. ■

**DI Rudolf Elsenwenger**  
KAGes-Management / TIM  
Zentrale Umwelt- und  
Klimaschutzkoordination  
rudolf.elsenwenger@kages.at



© Adobe Stock


# Energiekosten schnellen in die Höhe


## „Topprodukte.at“ hilft bei der Auswahl effizienter Produkte





Was steckt hinter der Plattform topprodukte.at? Mit nur wenigen Klicks verschafft topprodukte.at einen Überblick über die energieeffizientesten und qualitativ hochwertigsten Produkte, die aktuell am österreichischen Markt angeboten werden.


Folgende Produkte werden bewertet:

 **Haushalt**  
Kühlgeräte, Gefriergeräte, Geschirrspüler, Waschmaschinen, Trockner und Dunstabzugshauben

 **TV & IT**  
Fernseher, Monitore, Smartphones, Drucker

 **Mobilität**  
PKW, Ladestationen, Mobilitätsservice, E- Motorräder, E-Mopeds, E-Scooter, Sommerreifen

 **Klima Heizung Wasser**  
Wärmepumpen, Holzheizungen, Warmwasserspeicher, Klimageräte, Dämmstoffe

 **Beleuchtung**

topprodukte.at vergleicht die Produkte bis ins kleinste Detail und unterstützt bei der Kaufentscheidung: Von Anschaffungskosten, Energieeffizienzklasse, Energieverbrauch [kWh/Jahr], Geräuschemission [dB(A)] bis hin zu den anfallenden Stromkosten im Betrieb.

Weiters greift die Plattform auch das Thema Mobilität umfassend auf. So können zwischen PKWs, Nutzfahrzeuge und Ladestation Anbieter verglichen werden. Positiv ist auch der Hinweis einer Fördermöglichkeit bzw. der Link zur aktuellen Förderaktion der e-mobilität in Österreich.

Neben den energetischen Geräten widmet sich topprodukte.at auch dem indirekten Energieverbrauch. Im Speziellen dem Thema Dämmstoffe, denn über die Hälfte des Endenergieverbrauchs österreichischer Haushalte fließt in die Heizung. In den auszuwählenden Dämmstoffen sind ausschließlich Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen enthalten. Dazu zählen Stroh, Zellulose, Flachs, Hanf, Holzfaser, Kork und natürlich Schafwolle.

**TIPP:** Nutzen Sie die zusätzlichen Informationen auf topprodukte.at. Der Reparaturbonus oder der Kauf von nachhaltigen Smartphones sind nur einige „klimaaktive“ Inhalte, die gut für die Umwelt und gut für die Geldtasche sind.

Auch die KAGES verwendet für einen Marktüberblick die neutrale herstellerunabhängige Informationsplattform topprodukte.at. ■

### Info

topprodukte.at ist ein Service der Klimaschutzinitiative Klimaaktiv und Partner des Eurotopfen-Netzwerks, in dessen Rahmen derzeit in über 20 Ländern vergleichbare Informationsservices angeboten werden. Die Auswahl der Produkte erfolgt auf Basis von Herstellerangaben, die auf europäischen Verordnungen und Normen beruhen, wie beispielsweise das EU-Energielabel, das Energy Star Programm, das Österreichische Umweltzeichen und Prüfberichte von akkreditierten Prüfanstalten. Je nach Produktkategorie fließen neben dem Energieverbrauch bzw. der Energieeffizienz zusätzliche Umwelt- und Qualitätskriterien, wie z.B. Lärm, Wasserverbrauch oder Lebensdauer in die Bewertung mit ein. Die Produktauswahl erfolgt neutral bzw. herstellerunabhängig. Besonders herausragende Geräte werden mit topprodukte. GOLD bzw. topprodukte. SILBER bewertet. Letzteres erhalten jene Geräte, die ebenfalls eine hohe Effizienz und Produktqualität aufweisen.

**DI (FH) Marlene Schlatzer**  
**KAGES-Management / TIM**  
**Zentrale Umwelt- und**  
**Klimaschutzkoordination**  
**marlene.schlatzer@kages.at**



# Betriebsbesichtigung

## KAGes-Textilservice auf Informationstour in Oberösterreich

Seit Inbetriebnahme des ersten Dienstbekleidungsraumes 2019 (Pilot) im LKH-Univ. Klinikum Graz sind auch die neuen bunten Dienstbekleidungsoberteile im Einsatz. Man hat sich damals bewusst für dieses Modell bzw. Material entschieden, da es hierbei um ein Mischgewebe aus Lyocell und Polyester handelt. Lyocell ist eine aus Cellulose hergestellte Faser (Holz) und ist bekannt für ihren natürlichen Komfort und umweltbewussten Herstellungsprozess. Lyocellfasern stehen für ein effizientes Feuchtigkeitsmanagement und verleihen der Haut ein kühles und trockenes Gefühl. Der hohe Tragekomfort und die bunten Farben werden von den Mitarbeitern sehr geschätzt.

Diese Lyocellfasern werden in Oberösterreich hergestellt. Davon überzeugte sich eine Abordnung des KAGes-Textilservice bei einer Betriebsbesichtigung. Nach einer ausführlichen Vorstellung der Firma durften



Abordnung des KAGes-Textilservice und LKH-Univ.Klinikum Graz.

© KAGes

wir die Produktion besichtigen, wo unter anderem auch Abfallwäsche und Schnittabfälle in der Faserproduktion verarbeitet werden. Erste Gespräche über eine Lieferung von Abfallwäsche wurden bereits geführt - Upcycling von Baumwollresten! ■

**BDir. Dipl.KHBW  
Gabriele Maierhofer  
KAGes-Textilservice  
gabriele.maierhofer@kages.at**

Anzeige

# Darmkrebsvorsorge neu gedacht!



**Darmkrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen.** Mit dem ColoAlert-Test können Sie durch modernste DNA-Screening-Verfahren einfach und bequem von zuhause aus feststellen lassen, ob ein Verdachtsfall vorliegt, und weitere Maßnahmen wie eine Koloskopie geplant werden sollten.

**> 90 % Sensitivität  
Früherkennung durch DNA-Analyse  
Sichere Vorsorge**

Den Test können Sie ganz einfach über unsere Homepage bestellen.

[www.medsalus.eu](http://www.medsalus.eu)

# Ein Hamburger als Wertschätzung

## Foodtruck am LKH Graz II



© LKH Graz II

Foodtruck für hungrige Mitarbeiter.

In Zeiten wie diesen erlebt das Personal in unseren Krankenanstalten große Herausforderungen. Es sind nicht nur die Belastungen als solche, sondern auch die ständige Notwendigkeit, sich auf neue Situationen einzulassen, die die Resilienz unserer Kollegen in Anspruch nehmen. Wir sind bestrebt, die Leistung nicht als selbst-

verständlich zu nehmen und immer wieder Wertschätzung und Dank auszudrücken.

Nachdem ein gutes Essen sprichwörtlich Leib und Seele zusammenhält und zudem einen Rahmen ungezwungener Kommunikation ermöglichen kann, entschlossen wir uns, einen „Hamburger Food Truck“, eine Art Wohnwa-

gen, in dem Hamburger gebraten und verkauft werden, für unsere Mitarbeiter zu organisieren. Dieser Truck ist zum Beispiel auch beim Formel-1-Wochenende in Spielberg und bei anderen ähnlichen Events erfolgreich zum Einsatz gekommen. Sukzessive machte der „Hamburger-Wohnwagen“ an allen Standorten unseres Spitalsverbundes Halt und die Mitarbeiter konnten sich gratis an einem Fleischlaibchen oder einer veganen Alternative laben. Diese Aktion wurde sehr gut angenommen: es ließ sich kaum jemand diese Möglichkeit entgehen und es wurde auch danach sehr positiv darüber gesprochen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser kleinen Überraschung tatsächlich Respekt und Anerkennung vermitteln konnten und sind froh, dass wir nicht nur auf leistungsbereite, sondern auch auf genussfähige Mitarbeiter im LKH Graz II zählen können. ■

**Direktorium  
LKH Graz II**

**direktion@lkh-graz2.at**

Anzeige

GROSSE HILFE,  
GANZ NAH.



## WOHNEN IM GRÜNEN

**15 Minuten vom Klinikum entfernt**

Die Wohnanlage besteht aus 8 Wohnungen mit jeweils ca. 60m<sup>2</sup>, deren Terrassen nach Osten ausgerichtet sind. Voll ausgestattete Küchen und Bäder, Fußbodenheizung, welche gemeinsam mit dem Warmwasser über eine Hackschnitzelnahwärme versorgt wird, Tiefgeschoss-parkplätze und ein Kellerabteil runden das Bild ab. Haustiere sind möglich, Spazierwege vor der Haustür. Keine Maklergebühren und ab Jänner 2023 beziehbar.

**Kontakt für Ihre Anfrage:**

Mag. Alexandra Mlekusch  
alexandra.mlekusch@hilfswerk-steiermark.at oder

**0664 / 80785 8837**

# Kurz notiert

## Sportweltspiele der Medizin und Gesundheitsberufe in Portugal

Höchst erfolgreich waren KAGes-Mitarbeiter bei den „medigames“ in Vila Real de Santo Antonia an der Algarve. An die 1.500 Ärzte und Fachpersonen des Gesundheitsbereiches nahmen in über 20 verschiedenen Sportarten teil. 6 Mitarbeiter aus der Steiermark erkämpften bei den Sportdisziplinen, bei denen immer der olympische Geist im Vordergrund steht, erneut über 20 Medaillen, darunter einige „Goldene“. Mannschaftskapitän und bereits 18-facher Teilnehmer, Norbert Kaufmann, war stolz auf den vollen Einsatz seines Teams und hofft für die Sportweltspiele 2023 auf viele motivierte KAGes-Sportler zur Verstärkung des steirischen Teams. ■

Die Teilnehmer in alphabetischer Reihenfolge:

- Dr. Patrick Bergthaler (Unfallchirg., UKH Graz): MTB - Gold
- Dr. Norbert Kaufmann (Kardiologie LKH Graz II): Triathlon, Tennis
- Dr. Doris Kriegl (Radiologie LKH Graz II): Golf - Gold
- Prof. Dr. Sigurd Lax (Pathologie LKH Graz II): Leichtathletik, Schwimmen
- Mag. Heidrun Schwarzl (Apothek LKH Graz II): Leichtathletik, Schwimmen - Gold
- Monika Schreiber MSc (Physioth. LKH Wagna) Leichtathl., Schwimmen, Triathlon - Gold



© Walter Schreiber

Mehr Infos: [www.sportweltspiele.de](http://www.sportweltspiele.de)

## November

„Egal, was du dir wachsen lässt, du wirst einen Bro retten“, galt heuer als Prämisse für den Movember, der weltweiten Kampagne im Zeichen der Männergesundheit. Für das LKH-Univ. Klinikum Graz und das Universitäre Comprehensive Center Graz war es daher eine Selbstverständlichkeit, die Aktion zu unterstützen. Zu Monatsbeginn wurde daher rasiert, um die neu gewachsenen Schnauzer und Co. bis zum Monatsende dann stolz präsentieren zu können. Fotograf Kurt Remling setzte die Teilnehmer kostenlos in Szene.



© Kurt Remling

## Krebs kennt keinen Abstand

Unter diesem Motto fand im September 2022 der 8. Steirische Krebstag statt. Patienten, Angehörige und Interessierte konnten entweder vor Ort oder online an der Veranstaltung in der Messe Graz teilnehmen. In den zahlreichen Vorträgen informierten die Spezialisten des Univ. CCC Graz über den aktuellen Stand

der Wissenschaft bei Krebserkrankungen und gaben Einblicke in Vor- und Nachsorge, personalisierter Medizin, aktuelle Therapiekonzepte, Psychoonkologie und vieles mehr. Zudem hatten Interessierte die Möglichkeit, sich bei Expertengesprächen oder bei Informationsständen beraten zu lassen. ■



© Werner Stieber

## LKH-Univ. Klinikum Graz bei der SBim 2022

Vom 13. bis 15. Oktober 2022 drehte sich in der Messe Graz wieder alles um Beruf, Studium sowie Aus- und Weiterbildung. Als staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb präsentierte sich das LKH-Univ. Klinikum Graz auch heuer wieder Schülern und Eltern mit einem eigenen Stand auf

der auf größten Schul- und Berufsinformationsmesse in der Steiermark, der SBim. Jugendliche und deren Eltern konnten sich über die zahlreichen Lehrberufe am Uniklinikum informieren und Einblicke in den spannenden Arbeitsalltag eines der größten Spitäler Österreichs werfen. ■



© LKH-Univ. Klinikum Graz



## Elterninformationsabend

Die Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am LKH Feldbach-Fürstenfeld unter der Leitung von Prim. Priv. Doz. Dr. Gunda Pristauz-Telsnigg lud interessierte werdende Eltern und Begleitpersonen zu einem Elterninformationsabend ein. Das Angebot fand großen Anklang und so nahmen zirka 70 Teilnehmer an der Veranstaltung teil. Bei informativen Vorträgen von Prim. Priv. Doz. Dr. Gunda Pristauz-Telsnigg, den Hebammen Astrid Gangl, BSc. und Marie-The-

rese Klanfar, BSc. sowie von DGKP Elisabeth Hofmeister wurde die Abteilung mit ihrem Team präsentiert und die Anwesenden konnten viel Wissenswertes rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett erfahren. Der nächste Elterninformationsabend findet am 12. Jänner 2023 um 18.30 Uhr im Seminarraum 1 statt.

Anmeldungen sind jederzeit unter [elterninformationsabend.fef@kages.at](mailto:elterninformationsabend.fef@kages.at) möglich. ■



© LKH Feldbach-Fürstenfeld

## Mobiles Trainingszentrum für Unfallchirurgie

Ganz nach dem Motto „Lebenslanges Lernen“ ist es dem LKH Feldbach-Fürstenfeld besonders wichtig, alle Mitarbeiter dabei zu unterstützen, bei medizinischen Behandlungsmethoden und technischen Entwicklungen stets am Laufenden zu sein. So bekamen Ärzte der Abteilung für Unfallchirurgie sowie die Pflegekräfte aus dem OP-Bereich im Rahmen eines mobilen Trainingszentrums am Gelände des Standorts Feldbach die

Möglichkeit, ihr Wissen und Können zu erweitern und vertiefen. Primarius Dr. Walter Prager ist stolz, dass seine Abteilung an dieser modernen Aus- und Fortbildungsmaßnahme teilgenommen hat: „Die jungen Ärzte sind unsere Zukunft. Je attraktiver und hochwertiger ihre Aus- und Weiterbildung gestaltet ist, desto besser kann die Versorgung unserer Patienten in den nächsten Jahren stattfinden.“ ■



© LKH Feldbach-Fürstenfeld

## Herz Kreislauf Tage

Im September 2022 konnten endlich wieder die Grazer Herzkreislauf-Tage wieder in gewohnter Form durchgeführt werden. Wie in den Jahren zuvor, wurden wieder alle Aspekte der Herzmedizin von modernen Praxis bis hin zu visionärer Spitzenforschung umfassend beleuchtet. Als Ehrengast und Träger des Preises „Pioneer in cardiology“ reiste heuer Prof. Dale

Abel von der David Geffen School of Medicine at UCLA (University of California, Los Angeles, USA) an, und begeisterte die Zuhörer.

Damit waren die vierten Grazer Herzkreislauf-Tage wieder ein voller Erfolg und die Organisatoren freuen sich bereits auf das fünfjährige Jubiläum vom 15. bis 17. September 2023. ■



© Maierleht

## Fortbildung für therapeutische MTD auf Intensivstationen am LKH-Univ. Klinikum Graz

Gut besucht waren die beiden dreitägigen Fortbildungen für Angehörige der Berufsgruppen Diätologie, Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie aus dem LKH-Univ. Klinikum Graz. Inhalt waren medizinische, therapeutische und pflegerische Aspekte für die Arbeit auf der Intensivstation und Grundlagen wie

Monitoring, Pulmologie und Neurologie. Das Seminar mit Referenten aus unterschiedlichen KAGes-Intensivstationen wurde von Itd. therapeutischen MTD des LKH-Univ. Klinikum Graz organisiert. Die Teilnehmenden schätzten vor allem den multiprofessionellen Austausch. ■



© LKH-Univ. Klinikum Graz

## „Aktion Saubere Hände“ im LKH Feldbach-Fürstenfeld

Anlässlich des Internationalen Tages der Patientensicherheit, welcher dieses Jahr unter dem Motto „Licht an für Patientensicherheit: Setzen wir ein Zeichen“ stand, wurden die Haupteingänge im Zeitraum von 12. bis 18. September 2022 orange beleuchtet.

Ein wichtiger Aspekt der Patientensicherheit ist die „Aktion Saubere Hände“. Das LKH Feldbach-Fürstenfeld erhielt hierfür zum wiederholten Mal eine Zertifizierung der Charité Universitätsmedizin Berlin. Ziel der „Aktion Saubere Hände“ ist es, einen Beitrag für mehr Patientensicherheit zu leisten und die Wichtigkeit der korrekten Händedesinfektion zu beleuchten.

Die erfolgreiche Umsetzung der Kampagne resultiert aus der intensiven Zusammenarbeit

zwischen der kollegialen Führung, den Hygienefachkräften, den Hygienekontaktpersonen, hygienebeauftragten Ärzten, sowie aller Mitarbeiter beider Standorte. In beiden Häusern wurden Infoveranstaltungen durchgeführt.

Im Rahmen einer Posterpräsentation wurde an den richtigen Umgang mit dem zentralen Venenkatheter erinnert. Mittels der Didakto-Box (Schulungsbox mit UV-Licht) konnten die Mitarbeiter kontrollieren, ob die Händedesinfektion korrekt durchgeführt und das Desinfektionsmittel vollflächig aufgetragen wurde. In den Eingangsbereichen konnten sich Patienten und Besucher bei ausgebildeten Mitarbeitern über die Notwendigkeit der korrekten Händehygiene und andere wichtige Sicherheitsthemen informieren sowie Broschüren



© LKH Feldbach-Fürstenfeld

und Gratisproben für zuhause mitnehmen. Stationären Patienten wurden Informationsfolder direkt auf den Stationen ausgeteilt. Ziel dieser Aktion war es, alle Beteiligten zu informieren, welchen Beitrag sie selbst zur Patientensicherheit leisten können. ■

## Aktionstag Hygiene

Am 28.09. hat im LKH Murtal, Standort Judenburg der Hygiene-Aktionstag stattgefunden. Im Zuge dessen wurden die fünf Indikationen der Händehygiene intensiv in Erinnerung gerufen. An verschiedenen Stationen hat das Hygiene-Team unter anderem die persönliche Hygiene, die Flächendesinfektion und das aseptische Arbeiten präsentiert. Die Besucher konnten sich an den einzelnen Stationen auch selbst versuchen und den Experten Fragen stellen.

Ein besonderes Highlight war die Blaulicht-Box. Durch das UV-Licht werden unzureichend desinfizierte Stellen an der Hand sichtbar gemacht. Das vermittelte Wissen wurde am Ende in Form eines Kreuzworträtsels abgefragt und die Teilnehmer wurden auf die Compliance-Beobachtung aufmerksam gemacht, welche sechs Wochen lang an den bettenführenden Stationen im LKH Murtal, Standort Judenburg durchgeführt wurde. ■



© Pixabay

## Hüftprothesenkurs

30 Chirurgen aus ganz Österreich haben sich Ende September auf der Stolzalpe zu einem zweitägigen Hüftprothesenkurs getroffen, wo Themen rund um die Implantation der Hüftprothese besprochen wurden. Im Zuge dessen wurden die Planung und Durchführung der primären

Hüftprothese, aber auch neue Techniken in der Revisionsoperation ausgiebig diskutiert. Zudem wurde der international anerkannte Professor Dr. Robert Hube, ein Hüftchirurg aus München, als Gastredner eingeladen. „Der gemeinsame Wissensaustausch mit anderen Ärzten und die

Weiterentwicklung der hoch spezialisierten orthopädischen Themenbereiche war und wird auch in Zukunft für die Stolzalpe eine wichtige Rolle spielen“, so Priv.Doz. DL Dr. Martin Pietsch der den Kurs gemeinsam mit Oberarzt Dr. Christopher Rat organisiert hat. ■

## Studentenwoche auf der Stolzalpe

Nach einer Corona bedingten Pause hat wieder eine „Summerschool“ mit 16 Studenten im LKH Murtal, Standort Stolzalpe stattgefunden. Seit 15 Jahren werden internationale Ausbildungskurse für Chirurgen am Standort organisiert sowie zweimal jährlich eine Studentenwoche. „Diese Trainingswoche, die wir nun endlich wieder durchführen konnten, wird für Medizinstudenten im Bereich der Orthopädie angeboten und gilt als we-

sentlicher Teil der praktischen Ausbildung, denn diese kommt im Studium oft zu kurz“, so Prim. DL Dr. Walpurga Lick-Schiffer. „In Vorlesungen und praktischen Workshops präsentieren die Spezialteams des Standortes Stolzalpe die Vielfalt der orthopädischen Versorgung, die hier auf internationalem Niveau den Patienten geboten wird“, so der Leiter der Studentenwoche, Univ.-Prof. OA Dr. S. Hofmann. ■



© LKH Murtal

## Jeder Schritt ist ein guter Schritt

Ein Schritt, ein zweiter Schritt ... langsam beginne ich zu tanzen ... Diese Zeilen eines Gedichtes spiegeln das Jahresmotto des LKH Rottenmann-Bad Aussee für 2022 und 2023 wider. Mit dem ersten Schritt und jedem weiteren in Richtung Gesundheit, den wir im Leben gehen, wirkt er sich positiv aus, mit mehreren Schritten hintereinander beginnen wir zu tanzen. Dieser Tanz fördert unseren Körper und unsere Seele. Auch unser Geist braucht Bewegung, kleine

Schritte, um gesund zu bleiben. Eine Möglichkeit, Schritte in Richtung Gesundheit zu machen, ist z.B. sich gesund zu ernähren. Und auch hier zählen die kleinen Erfolge, mit denen der gesunde Körper zu tanzen beginnt. Wichtige Schritte sind auch das Positive im Leben zu sehen, sowie soziale Kontakte zu pflegen. All diese kleinen Schritte sind der Weg zu einer Gesundheit, die Körper, Psyche und unser Herz erfassen können. ■

## „Lean-Hospital“ – Start in Rottenmann



© LKH Rottenmann

Zunehmender Kostendruck, veränderte Anforderungen, medizinischer Fortschritt, Digitalisierung, Personalknappheit und der demografische Wandel sind nur einige Beispiele für Umstände, die Krankenhäuser vor große Herausforderungen stellen. Das LKH Rottenmann reagiert darauf unter anderem mit dem Projekt „Lean-Hospital“.

„Lean-Hospital“ bedeutet Ressourcenpotentiale aufzudecken, um Verschwendung wie beispielsweise in der Lagerhaltung in den Prozessen nachhaltig zu vermeiden und die

Wirtschaftlichkeit und Effizienz der internen Abläufe zu erhöhen. Ziel ist es, echte Effizienzverbesserung zu realisieren und damit den Beschäftigten in Medizin und Pflege mehr Zeit für die Behandlung und Pflege zu ermöglichen. Als Ergebnis soll die Patientenzufriedenheit erhöht, sowie die Attraktivität des Arbeitsplatzes gesteigert werden.

Am 17. Oktober 2022 wurde der Probelauf direkt auf der internen Abteilung gestartet, um am 22. November 2022 in den Echtstart „go life“ überzugehen. ■

## Tagung Mittleres Management der Pflege 2022

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause, war es endlich wieder soweit: Die Tagung für Führungskräfte des mittleren Managements der Pflege konnte in Präsenz stattfinden.

200 Kollegen folgten der Einladung. Insbesondere zwei Themenbereiche füllten den Tag:

Vorträge über die Managementphilosophie LEAN, die Prinzipien, Praxisbeispiele einer Station und die gezeigten positiven Auswirkungen auf Stationsprozesse waren für die Zuhörenden sehr beeindruckend.

FOKUS PFLEGE: In einem professionell begleiteten Stationenbetrieb konnten die Teilnehmer eigenes Führungshandeln reflektieren. Leit- und Reflexionsfragen beinhalteten die Themen Kommunikation, Information, Generationen und Veränderungen für Führungskräfte in Bezug auf Aufgaben und Anforderungen. Vor einem gemeinsamen Ausklang und einer Nachmittagsstärkung, gab Robert Seeger mit dem Vortrag „Wo bleiben die Pflege Influencer?“, Tipps, Tricks, und ungewöhnliche Insights und Impulse für mehr Sichtbarkeit und Reichweite für die Pflege. ■

## Ihrem Wohlbefinden zuliebe

### Achtsam durch den Advent!

Achtsamkeit bedeutet, dass unsere Sinne hellwach und wir ganz in der Gegenwart sind. Dies unterstützt, den Alltag zu entschleunigen und Stress aktiv zu begegnen.

Der Advent lädt uns ein, Achtsamkeit in unseren Alltag zu integrieren. Wie kann dies gelingen?

#### Ohren spitzen

Hören Sie bewusst hin. Woher kommen die Geräusche? Worin unterscheiden sie sich? Sorgen Sie einmal gezielt für Stille und lassen Sie diese auf sich wirken.

#### Atmung steuern

Unsere Atmung läuft unbewusst ab und trägt zur Stressresilienz bei. Durch Atemübungen entspannen wir unseren Körper und steigern unser Körperbewusstsein.

#### Barfuß laufen

Ob in Innenräumen oder auch jetzt im Winter im Außenbereich: Fühlen Sie den Untergrund, die Beschaffenheit, Oberfläche und Temperatur.

#### Handeln reflektieren

Wie oft machen Sie sich bewusst, was Sie tun? Mit dieser Selbstreflexion konzentrieren wir uns auf den Moment und steigen aus dem Hamsterrad heraus.

#### Unangenehmes beachten

Lassen Sie auch Unangenehmes zu. Wie z.B.: Gerüche, Geräusche oder zu helles Licht nehmen wir bewusst wahr und lernen so unsere Aufmerksamkeit zu steuern, mit dem Ziel mehr zu agieren statt zu reagieren.

#### Einfach Nichtstun

Schalten Sie Ablenkungen und Störquellen aus und tun Sie einfach nichts. Ob auf dem Sofa oder bei einem Waldspaziergang, genießen Sie den Moment. ■

#### Ihr Team der Internen Psychosozialen Servicestelle

Quelle: karrierebibel.de



## Stillambulanz am Standort Feldbach

Die coronabedingten Besuchseinschränkungen stellen insbesondere für werdende Eltern eine große Belastung dar. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass die Stillambulanz am Standort Feldbach im August wieder ihre Pforten öffnete. Dort erhalten Mütter, die im Krankenhaus in Feldbach entbunden haben, kostenlos individuelle, fachliche Betreuung und Beratung. Die Ambulanz wird von gut ausgebildeten, erfahrenen diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen geführt. Sie unterstützen Frauen beispielsweise bei Stillproblemen, Saug- und Trinkschwierigkeiten beim Kind, Pumpmanagement oder Abstillen. Wenn notwendig werden außerdem Gewichts- und Gelbsuchtkontrolle beim Neugeborenen durchgeführt. ■



© iStock - wavebreak

Die Stillambulanz hat jeden Montag und Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr geöffnet, eine Terminvereinbarung ist erforderlich. Telefonnummer: + 43 3152/899 3410

# KUNST & KULTURRAUM

## „Transformation“

Elke Wishounig in der Galerie des LKH Graz II, Standort West

Die Interior-Designerin hat die Liebe zur Malerei vor 15 Jahren entdeckt. Ing. Wishounig konnte ihre Kreativität in ihrem Beruf ausleben und weiterentwickeln.

Die aus Leoben stammende, und in Krieglach wohnhafte Künstlerin hat sich der intuitiven Prozessmalerei verschrieben. „Mittels Innenschau und Momentaufnahme kreiere ich meine Bilder ganz intuitiv auf der Leinwand“, sagt die Künstlerin.

Basis für die kraftvollen Strukturbilder sind Naturmaterialien wie Sumpfkalk, Marmorermehl, Pigmente, Tusche, usw. Die Kunstwerke waren bis 30.11.2022 in der Galerie am LKH Graz II, Standort West ausgestellt. ■



© LKH Graz II

v.l.n.r.: S. Stradner-Schell, die Künstlerin mit Sohn, BDir. B. Haas, MBA.

# Lesenswert

## Unsere Literaturtipps



**Winterzeit in Kärnten**  
 Erlebnisse für frische Luft  
 und freie Tage  
 Anita Arneitz  
 Styria Verlag, 2022  
 Euro 27,00

Winterurlaub! Davon träumen wir, sobald die Tage kurz und grau werden. Frische Luft, freie Zeit und Momente, von denen wir noch lange zehren. Anita Arneitz lockt uns hinaus in den Kärntner Winter: mit individuellen Erlebnissen und Entdeckungen abseits der Pisten und bei jedem Wetter, zu zweit oder mit der Familie, sportlich oder gemütlich. Für kleine Ausflüge und ganz besondere Tage – hier macht die Winterzeit so richtig Spaß!



**Wunderwerk Frau**  
 Prof. DDr.  
 Johannes Huber  
 Gräfe und Unzer Edition,  
 2022  
 Euro 22,90

Warum leben Frauen länger als Männer? Wieso erkranken sie seltener an Herzinfarkt? Ist der weibliche Körper robuster, weil er seit Anbeginn oft mehr als einen Organismus ernähren musste? Der Wiener Gynäkologe Professor Johannes Huber stellt sich diesen Fragen und vielen mehr. Mit archäologischem Forschungseifer legt offen, wieso das weibliche Geschlecht das wahrhaft starke ist.



**40 verrückte Wahrheiten über Frauen und Männer ...**  
 ..die Sie unbedingt kennen sollten, wenn Sie mit Ihrem Partner glücklich werden wollen.  
 Michael Lehofer  
 Gräfe u. Unzer Verlag, 2022  
 Euro 21,50

Psychotherapeut Michael Lehofer staunt immer wieder, wie wenig viele Menschen darüber wissen, wie eine Liebesbeziehung ‚geht‘. Erfahrungen aus Soziologie, Neurobiologie, vermischt mit Erlebnissen aus seiner Praxis bringen Erkenntnisse, die zu einer möglichst glücklichen Liebesbeziehung beitragen können. In 40 Thesen bringt er sie mit liebevollem und humorvollem Blick auf den Punkt.



**Reich**  
 Das mondäne Wien  
 um 1910  
 Roman Sandgruber  
 Styria Verlag, 2022  
 Euro 39,00

Wien nach der Jahrhundertwende: Etwa tausend Wiener Familien, die Reichsten der Reichen, bilden die Spitze der Gesellschaft. Die Herren tragen feinen Zwirn, ihre eleganten Frauen Mode aus Paris. Reichtum, so zeigt Roman Sandgruber in seinem großartigen Porträt dieser Wiener Eliten, wurde seither nie mehr so unverhüllt zur Schau gestellt wie um 1910.



**Wild Backen**  
 Torten – Kuchen - Kekse  
 Eveline Wild  
 Styria Verlag, 2022  
 Euro 30,00

„Backe mit Liebe“ ist die Devise der mehrfach ausgezeichneten Bestsellerautorin, Fernsehköchin und Meisterpatissière Eveline Wild. Ihre Backrezepte sind längst Kult. Mit wunderbaren Kreationen und opulenten Fotos lädt sie alle Backbegeisterten zum Ausprobieren und Genießen ein. Profitipps zu praktischen Arbeitsabläufen erleichtern das Nachbacken von Kuchen, Torten, Tartes und anderen Gaumenfreuden - mit „Gelinggarantie“!



**Sonne und Mond weisen den richtigen Weg**  
 Eine kleine Kulturgeschichte des stillen Örtchens  
 Bernd Mader  
 Weishaupt Verlag, 2022  
 Euro 22,00

Es entsprach den Gegebenheiten in spanisch-sprachigen Ländern, die WC-Anlagen mit Sonne (el sol) und Mond (la luna) kennzeichnen. Überhaupt wurden die Kennzeichen dieser Anlagen immer abstrakter und künstlerisch vereinfacht dargestellt, sodass man oft vor einem Rätsel stand, wohin soll ich mich wenden? Das veranlasste den Autor, WC-Tafeln auf allen Reisen zu fotografieren, um diverse Tendenzen und Unterschiede festzustellen. Mit über 1.200 Farbabbildungen!



**Igelino Buchserie**  
 Psychische Störungen  
 im Kindesalter kindgerecht erklärt.  
 Lisa Pongratz  
 Springer Verlag, 2022  
 Euro 14,99

In der heutigen sehr herausfordernden Zeit von Krieg, einer Pandemie, Klimawandel und zunehmend unsicheren familiären Strukturen steht eine qualitätsvolle, psychoedukative Aufklärungsarbeit über psychische Gesundheit insbesondere bei den Jüngsten unserer Gesellschaft immens im Fokus. Jedes Buch der Serie Igelino thematisiert eine häufig vorkommende, psychische Erkrankung. Diese sind kindgerecht beschrieben und illustriert. Lisa Pongratz, MSc, Klinische Psychologin am LKH Graz II, Standort Süd macht in ihrer Buchserie psychische Störungen für Kinder begreifbar und im Ratgeberteil für Erwachsene gibt es Informationen zu Symptomatik, Behandlungsmöglichkeiten, praktische Tipps und Ressourcenübungen zur eigenen Durchführung. Die Bücher sind somit ein Hybridmedium Kinderbuch-Sachbuch. Durch die "Aktionen" innerhalb der Igelinschichten eignen sich die Bücher sehr gut als Arbeitsmittel.

Derzeit wurden die Bücher zur Depression "Igelino lacht nicht mehr" und zu ADHS "Igelino hat Hummeln im Bauch" veröffentlicht. Weitere zu den Themen "Angststörungen", "Zwangsstörungen", "aggressives Verhalten" und "Schlafstörungen" sind für 2023 geplant

